



**ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH**



Altmark-Hybrid-Saaten GmbH



**Aussaatempfehlungen
Herbst 2026 + Frühjahr 2027**



**ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH**



Altmark-Hybrid-Saaten GmbH

Hoher Weg 10
39576 Hansestadt Stendal

Telefon: 0 39 31 - 41 87 60
Telefax: 0 39 31 - 41 87 61

Internet: www.altmarksaaten.de
E-Mail: info@altmarksaaten.de

Weitere Standorte

Lagerhaus Lüderitz
Windberger Chaussee 1
39517 Tangerhütte OT Lüderitz

Telefon: 03 93 61 - 220
Telefax: 03 93 61 - 220



Impressum

Design und Satz: NEW COLOR® MarkenEntwicklung

Texte: Altmarksaaten Stendal GmbH, sofern nicht anders angegeben

Fotos: NEW COLOR® KI-MarkenEntwicklung (62) • Depositphotos EU Ltd. (1) • Regine Urbat (1)

© Altmarksaaten Stendal GmbH • im Juli 2026 Inhalte (auch auszugsweise) können nur nach schriftlicher Zustimmung verwendet werden.

Ihre Ansprechpartner

Wir stehen Ihnen bei allen Fragen zur Vermehrung, Sortenberatung und Sortenempfehlung ebenso zur Verfügung wie beim Bezug von Saat- und Pflanzgut und beim Vertragsabschluss.



Geschäftsführer
Aike Schwarz
Master of Science M. Sc. (FH)
Telefon: 03931 - 41 87 60
Mobil: 0173 - 491 61 21
E-Mail: schwarz@altmarksaaten.de



Beratungsdienst Bereich
Stendal und Tangerhütte
Björn Hermann

Telefon: 03931 - 41 87 60
Mobil: 0151 - 64 43 06 54
E-Mail: hermann@altmarksaaten.de



Beratungsdienst Bereich
Osterburg, Havelberg und Jerichower Land
Axel Hänsel

Telefon: 03931 - 41 87 60
Mobil: 0152 - 28 13 54 79
E-Mail: haensel@altmarksaaten.de



Beratungsdienst Bereich
Salzwedel, Gardelegen und Haldensleben
Ralf Bertkow

Telefon: 03931 - 41 87 60
Mobil: 0173 - 570 0707
E-Mail: bertkow@altmarksaaten.de



Sekretariat · Disposition · Abrechnung
Kathrin Springer
Telefon: 03931 - 41 87 60
E-Mail: springer@altmarksaaten.de



Sekretariat · Disposition · Abrechnung
Jacqueline Cebulski
Telefon: 03931 - 41 87 60
E-Mail: cebulski@altmarksaaten.de



Buchhaltung
Verena Müller
Telefon: 03931 - 41 87 60
Mobil: 0152 - 22 82 61 32
E-Mail: mueller@altmarksaaten.de



Waage · Abwicklung · Labor
Oana Cristescu

Telefon: 03931 - 41 87 60
E-Mail: cristescu@altmarksaaten.de



Produktionsleiter
Matthias Staffe
Staatlich geprüfter Techniker für Landwirtschaft
Telefon: 03931 - 41 87 60
Mobil: 0172 - 134 73 82
E-Mail: staffe@altmarksaaten.de



Lagermeister
Holger Prigge

Telefon: 03931 - 41 87 60
E-Mail: Lager.Stendal-I@altmarksaaten.de

Inhaltsverzeichnis Herbst



Unsere Empfehlungen für die Aussaat im Herbst 2026.....	Seite 7
Bemerkungen zur Saatgutabpackung, Berechnungsbeispiele	Seite 8
Ölsaaten – Winterrapssaatgut	Seite 9–10
Winterrapssaatgut Hinweise.....	Seite 11
Winterrapssorten	Seite 12–13
Saatgutsortiment Winterungen Herbst 2026	Seite 14
Aussaattabelle Getreide + Daten und Fakten.....	Seite 15
Wintergerste.....	Seite 16–17
Hybridwintergerste	Seite 18
Winterackerbohne	Seite 19
Wintererbse	Seite 19
Grünschnittroggen.....	Seite 20
Winterroggen.....	Seite 21
Hybridwinterroggen	Seite 22–25
Aussaattabelle Hybridwinterroggen	Seite 23
Wintertriticale	Seite 26–27
Winterweizen.....	Seite 29–33
Hybridwinterweizen	Seite 34
Winterhafer.....	Seite 35
Wechselweizen	Seite 36
Feld- und Futtersaaten*	Seite 37–41
*Weidemischungen, Ackerfutter-Mischungen, Gräser und Gräsermischungen, Ölrettich, Gelbsenf, Sareptasenf, Phacelia, Perserklee, Luzerne, Serradella und Serradellagemische, Kruziferen, Ramtillkraut, Rauhafer, Zwischenfruchtgemische	
Aussaattabelle Feldsaaten.....	Seite 42
Beizübersicht	Seite 43



Alle Sorteninformationen sind nach bestem Wissen sowie unter Berücksichtigung von LSV-Ergebnissen und eigenen Beobachtungen verfasst. Eine Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstums- und Anbaubedingungen besonderen Schwankungen unterliegen können.

Inhaltsverzeichnis Frühjahr



Unsere Empfehlungen für die Aussaat Frühjahr 2027	Seite 45
Aussaattabelle Getreide	Seite 46
Sommerweizen	Seite 46
Sommergerste	Seite 47
Sommertriticale	Seite 47
Sommerroggen	Seite 48
Sommerhafer	Seite 49
Ackerbohnen	Seite 50
Körnerfuttererbsen	Seite 51
Blaue Süßlupinen	Seite 52
Weißlupinen	Seite 53
Bitterlupinen	Seite 53
Sojabohnen	Seite 53
Sonnenblumen	Seite 54
Sommerraps	Seite 54
Öllein	Seite 59
Gelbsenf	Seite 57
Kleinkörnige Leguminosen: Luzerne, Rotklee, Weißklee, Perserklee, Serradella	Seite 58
Gräser & Gräsermischungen: Feld- & Futtersaaten, Weidemischungen, Ackerfutter-Mischungen, Rasen ..	Seite 59
Sonstige Futterpflanzen*	Seite 60–62
*Futtermühen, Futterkohl, Öletich, Phacelia, Kruziferen, Gelbsenf, Buchweizen, Zwischenfruchtgemische, Ramtilkraut, Rauhafer, Sareptasenf	
Aussaattabelle Feldsaaten	Seite 63
Mais	Seite 64
Sudangras	Seite 65
Pflanzkartoffeln	Seite 66



Alle Sorteninformationen sind nach bestem Wissen sowie unter Berücksichtigung von LSV-Ergebnissen und eigenen Beobachtungen verfasst. Eine Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstums- und Anbaubedingungen besonderen Schwankungen unterliegen können.

Herbst 2026

*Starke Saat für eine starke Ernte –
Verlässlichkeit, die wächst!*



ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH

Empfehlungen

Unsere Empfehlungen für die Aussaat im Herbst 2026

Für die Herbstbestellung 2026 bieten wir Ihnen ein umfangreiches Saatgutprogramm mit Kulturarten und Sorten an. Unsere kompetenten und hochmotivierten Kundenberater, die mit den Produktionsbedingungen an Ihrem Standort bestens vertraut sind, stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung. Die richtige Sortenwahl ist eine wichtige Stellschraube, um höhere Erträge zu erreichen.

Wir bieten Ihnen aus eigenen konventionellen Vermehrungsaufwüchsen freibleibend und vorbehaltlich endgültiger Anerkennung folgende Sorten an:

5 Wintergerstensorten – mehrzeilig	16 Winterweizensorten
3 Wintergerstensorten – zweizeilig	5 Wintertriticale Sorten
2 Winterroggensorten	1 Winterackerbohnsorte
1 Hybridroggensorte	1 Wintererbsensorte
2 Grünschnittroggensorten	1 Wechselweizensorte

Ebenfalls bieten wir Ihnen aus eigenen **ÖKOLOGISCHEN** Vermehrungsaufwüchsen freibleibend und vorbehaltlich endgültiger Anerkennung folgende Sorten an:

1 Winterroggensorte	2 Winterweizensorten
1 Wintertriticale Sorten	1 Hybridroggensorte
2 Winterhafersorten	1 Wechselweizensorte
1 Wintererbsensorte	

Selbstverständlich sind wir bemüht, nicht aufgeführte Sorten nach Ihren Wünschen frachtgünstig zu beschaffen. Weiterhin bieten wir ein umfangreiches Sortiment an Hybridsorten für die Kulturen Gerste, Roggen und Weizen an. Die Ware wird in fest definierten Handelseinheiten abgerechnet. Die Auslieferung erfolgt in Säcken oder Big Bags.

Mit Z-Saatgut garantieren wir Ihnen:

- nach verbindlichen staatlichen Normen, im kontrollierten Vertragsanbau aufgewachsenes und feldanerkanntes, sortenechtes Saatgut,
- die gewünschte Sorte mit den amtlich vorgeschriebenen Merkmalen, laut Normen der Beschaffenheitsprüfung, d. h. Saatgut, das den gesetzlichen Mindestanforderungen für:
 - Keimfähigkeit
 - Sortierung
 - Reinheit
 - Gesundheit

entspricht und mit den amtlich zugelassenen Mitteln fachgerecht und artentypisch gebeizt ist.

Wir sind Ökozertifiziert.

Für den ökologischen Landbau bieten wir ein breites Portfolio an Saatgut an. Wir handeln mit Getreide, Gräser, Leguminosen, Raps und Mischungen in Öko-Qualität.

Unsere Öko-Kontroll-Nummer ist die DE-034.



RECHTZEITIGE BESTELLUNG  PÜNKTLICHE LIEFERUNG

Bemerkungen zur Saatgutabpackung

Für einige Kulturen (für die Hybridsorten von Wintergerste, Winterroggen, Winterweizen und Winterraps) wird der Saatguthandel in Einheiten durchgeführt, sodass die Aufwandmenge auf die Einheit Saatgut bezogen wird. Eine Einheit Saatgut entspricht der folgenden Anzahl Körner:

- Hybridwintergerste: 900.000 Körner gleich 1 Einheit
- Hybridwinterroggen: 1.000.000 keimfähige Körner gleich 1 Einheit
- Hybridwinterweizen: 500.000 Körner gleich 1 Einheit
- Linienwinterraps: 2.000.000 keimfähige Körner gleich 1 Einheit
- Hybridwinterraps: 1.500.000 keimfähige Körner gleich 1 Einheit
- Hybridwintertriticale: 500.000 keimfähige Körner gleich 1 Einheit



Eine Einheit setzt sich abhängig vom Züchter und der Fruchtart aus einer bestimmten Anzahl Körner oder keimfähiger Körner zusammen. In Abhängigkeit vom Tausendkorngewicht (TKG) und der Keimfähigkeit (KF) haben die Einheiten unterschiedliche Gewichte. Durch das Einheitensystem sind TKG und KF zur Berechnung der Aussaatmenge in kg/ha nicht mehr erforderlich. Das Gewicht je Einheit wird auf dem Saatgutetikett ausgewiesen. Es ist die Grundlage für die Bestellung und die spätere Aussaat.

- $180 \text{ kf. Körner/m}^2 = 1.800.000 \text{ kf. Körner/ha}$ $1.800.000 / 1.000.000 \text{ kf. Körner/E} = 1,8 \text{ Einheiten/ha}$
- $180 \text{ kf. Körner/m}^2 \rightarrow 1,8 \text{ Einheiten/ha}$
- $1 \text{ Einheit} = 39,5 \text{ kg} \rightarrow \text{bei } 175 \text{ kf. Körner/m}^2 \rightarrow 1,75 \text{ Einheiten/ha} \times 39,5 \text{ kg/E} = 69,125 \text{ kg/ha}$
- $1 \text{ Einheit} = 41,5 \text{ kg} \rightarrow \text{bei } 195 \text{ kf. Körner/m}^2 \rightarrow 1,95 \text{ Einheiten/ha} \times 41,5 \text{ kg/E} = 80,925 \text{ kg/ha}$



Effizienz im Großformat: Unser Saatgut im Big Bag spart Zeit, schützt die Qualität und sichert schnelle Abläufe auf dem Feld.

Ölsaaten - Winterrapssaatgut

Nach dem Winter 2025/26 hat sich der Winterraps normal entwickelt. Dies lässt gute Erträge erwarten, und der Preis für Rapssaatgut scheint auch interessant zu bleiben. Wir sollten deshalb optimistisch in die Ernte und die kommende Aussaatsaison gehen. Die Rapssorten sollten die wichtigsten Eigenschaften – stabile Kornerträge, hohe Ölgehalte, Gesundheit und Anpassungsfähigkeit – kombinieren. Unser Angebot umfasst Sorten, die in Deutschland und in der EU geprüft sowie zugelassen sind. Für jede Produktionsbedingung halten wir für Sie die richtige Sorte bereit. Wir bitten um rechtzeitige Bestellung.

Selbstverständlich sind wir bemüht, weitere Sorten wie kohlhernieresistente, Clearfield-, Eruca- oder Holli-Sorten nach Ihren Wünschen frachtgünstig zu beschaffen.

Die Winterrapshybriden überzeugen besonders durch Vitalität, Stresstoleranz und Aussaatflexibilität. In der Praxis sind Mehrerträge von mehreren dt/ha gegenüber Liniensorten möglich, sodass sich die höheren Saatgutkosten rentieren.

Empfehlungen zu den Aussaatmengen

- Sortenunterschiede zur Aussaat effektiv nutzen, d. h. Körner/m² anpassen: Je nach Saatbedingungen beträgt der Feldaufgang 70–90 %, gegebenenfalls Saatstärke anpassen.
- Aufgrund des fehlenden insektiziden Beizschutzes hat sich die Erhöhung der Saatstärke um 5 Körner/m² bewährt.

Aussaatmengen (kg/ha) in Abhängigkeit von der Aussaatzeit (bei Einzelkornaussaat)

	ab 20.08.	bis 30.08.	bis 10.09.
	ca. 2,8 – 3,5 kg/ha	ca. 3,5 – 4,5 kg/ha	ca. 4,5 – 5,5 kg/ha
Liniensorten	50 Pfl./m ²	70 Pfl./m ²	90 Pfl./m ²
Hybridsorten	40 Pfl./m ²	50 Pfl./m ²	65 Pfl./m ²

Sie interessieren sich für andere Sorten? Melden Sie sich gern bei uns – wir beraten Sie individuell. Da wir mit allen Züchtern zusammenarbeiten, beschaffen wir Ihnen gerne Ihre Wunschsorte.

VERPACKUNGSGRÖSSEN			
Linien-Sorten in Einheiten zu 2 Mio. keimfähigen Körnern (bei 60 Pfl./m ² für 3 ha ausreichend)	Hybrid-Sorten in Einheiten zu 1,5 Mio. keimfähigen Körnern (bei 50 Pfl./m ² für 3 ha ausreichend)		
Kepler	Ceos	KWS Nautilus	LG Akermann
	LG Artemis	Picard	PT 322
	Vespa		

Ölsaaten - Winterrapssaatgut

Seit dem EU-weiten Verbot neonikotinoidhaltiger Beizmittel (wirksam ab 2014) steht für Rapssaatgut kein insektizider Schutz mehr zur Verfügung. Mit Wirkung ab 01.12.2013 wurde die Nutzung neonikotinoidhaltiger Wirkstoffe als insektizider Saatschutz im Winterraps EU-weit verboten. Der auflaufende Raps ist nicht mehr vor den beiden wichtigsten Herbstschädlingen (Rapserrdfloh und Kohlflye) geschützt.

Eine effektive Maßnahme, um das Saatgut vor Auflaufkrankheiten und Schädlingen nach der Saat zu schützen, ist der Einsatz von Beizmitteln.

Für die aktuelle Aussaatsaison sind, je nach Züchter, unterschiedliche Beizvarianten erhältlich, die Absicherung der Jugendentwicklung, Schutz vor Auflaufkrankheiten sowie Schutz gegen Kohlflye und Erdflöhe bieten.

Unsere Außendienstmitarbeiter beraten Sie zu diesem Thema ausführlich.



**ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH**



Altmark-Hybrid-Saaten GmbH

Säen Sie Erfolg!



Was tun, wenn der insektizide Beizschutz fehlt?

1. Frühsaaten vermeiden

Kohlfliegen orientieren sich stark am Geruch und finden zielsicher die ersten auflaufenden Rapsbestände. Daher Frühsaaten vermeiden. Normale bis etwas spätere Saattermine sind sicherer, auch in Bezug auf Kohlhernie.

2. Dünnsaaten vermeiden

Stehen weniger Pflanzen zur Eiablage zur Verfügung, werden pro Pflanze mehr Eier abgelegt; der Befall steigt. 40 bis 50 Pflanzen/m² stellen einen Kompromiss aus Einzelpflanze und Bestandsdichte dar.

3. Fungizider Beizschutz

Fungiziden Beizschutz nutzen, um junge Keimpflanzen so sicher und schnell wie möglich durch die empfindliche Phase zu führen. Hier bieten frohwüchsige Hybriden mit DMM-Beizung und anderen fungiziden Beizen klare Vorteile.

4. Feldkontrolle

Durch Feldkontrolle von Altrapsschlägen und Neuansaat werden mögliche Befallsentwicklungen frühzeitig erkannt. Gelbschalen bieten Unterstützung, um den Bekämpfungsschwellenwert für eine Spritzung zu ermitteln.

5. Mechanische Stoppelbearbeitung

Mechanische Stoppelbearbeitung auf Altrapssflächen verschlechtert die Entwicklungsbedingungen für Unkräuter, Krankheiten und Schädlinge (z. B. Schnecken). Auch der Schlupf von Kohlfliegen wird reduziert. Sind bei der Rapsernte Rapserrdföhe vorhanden (sie hüpfen auf dem Anhänger), so kann auch deren Population durch eine zeitige Bearbeitung gestört werden.



Winterrapssorten

Ceos

RAGT

- Top Sorte 9/9/9 für die Aussaat 2026
- passt durch zügige Herbstentwicklung auf jeden Standort
- standfest, mittlere bis späte Blüte, robuste Stängel

Kepler

Kruse - Saaten

- bewährte Liniensorte aus polnischer Züchtung
- ertragsstark und winterhart mit niedrigem Glucosinolatgehalt
- Resistenz gegen TuYV
- besonders für leichte und trockene Standorte geeignet

KWS Nautilus

KWS

- Hohertragssorte (9-9-9)
- Spätstarter nach dem Winter, optimal bei Spätfrösten
- für mittlere und späte Saattermine geeignet
- breite Standorteignung

LG Akermann

Limagrain

- sehr hohe Kornerträge mit hohem Ölgehalt
- neue Winterungshybride mit starkem Resistenz- und Sicherheitspaket
- langer Wuchstyp, standfest und winterhart
- späte Blüte und mittlere Reife
- alle Standorte und Saatzeiten



Winterrapssorten

LG Artemis

Limagrain

- hohe Erträge mit gutem Ölgehalt
- üppige Herbstentwicklung und gute Winterhärte
- frühe und gleichmäßige Korn-Stroh-Reife
- fixierte Schotenplatzfestigkeit, TuYV-Resistenz und RLM7-Phoma-Resistenz
- geeignet für schwächere Standorte und Trockenlagen

Picard

rapool

- Ertragsstärke (8-8-7) mit sehr guter Gesundheit
- besonders stängelgesunde Kompaktsorte
- wuchsfreudig im Herbst und Frühstarter im Frühjahr
- besonders geeignet für gute und schwere Standorte

PT 322

Pioneer

- exzellente Marktleistung, Höchsterträge (9-9-9)
- Top Gesundheit und sehr gute Toleranzeigenschaften
- Resistenzen gegenüber TuYV, Phoma und Sklerotinia
- breite Standorteignung; Mulchsaat möglich

Vespa

rapool

- mehrjährig ertragsstabil
- Spezialist für Stängel- und Schotengesundheit
- mittlere Reife

- WEITERE SORTEN AUF ANFRAGE -



Saatgutsortiment – Winterungen Herbst 2026

WINTERGERSTE			
Agathe (mz)	Celtis (mz)	Goldmarie (zz)	Julia (mz)
KWS Chilis (mz)	KWS Somerset (zz)	Melia (mz)	SU Laubella (zz)

HYBRIDWINTERGERSTE		
SY Colyseoo (mz)	SY Galileoo (mz)	SY Loona (mz)

WINTERROGGEN			GRÜNSCHNITTROGGEN	
Dukato	Dukato Öko	Elias	Bonfire	Protector

HYBRIDWINTERROGGEN			
KWS Emphor	KWS Erebor	KWS Receptor	KWS Rotor
KWS Serafino	KWS Tayo	Poseidon	SU Bendix + 10 %
SU Erling + 10 %	SU Karlsson + 10 %	SU Performer + 10 %	

WINTERTRITICALE				
Fantastico	Lombardo	Lumaco Öko	Ramdam	Promiso

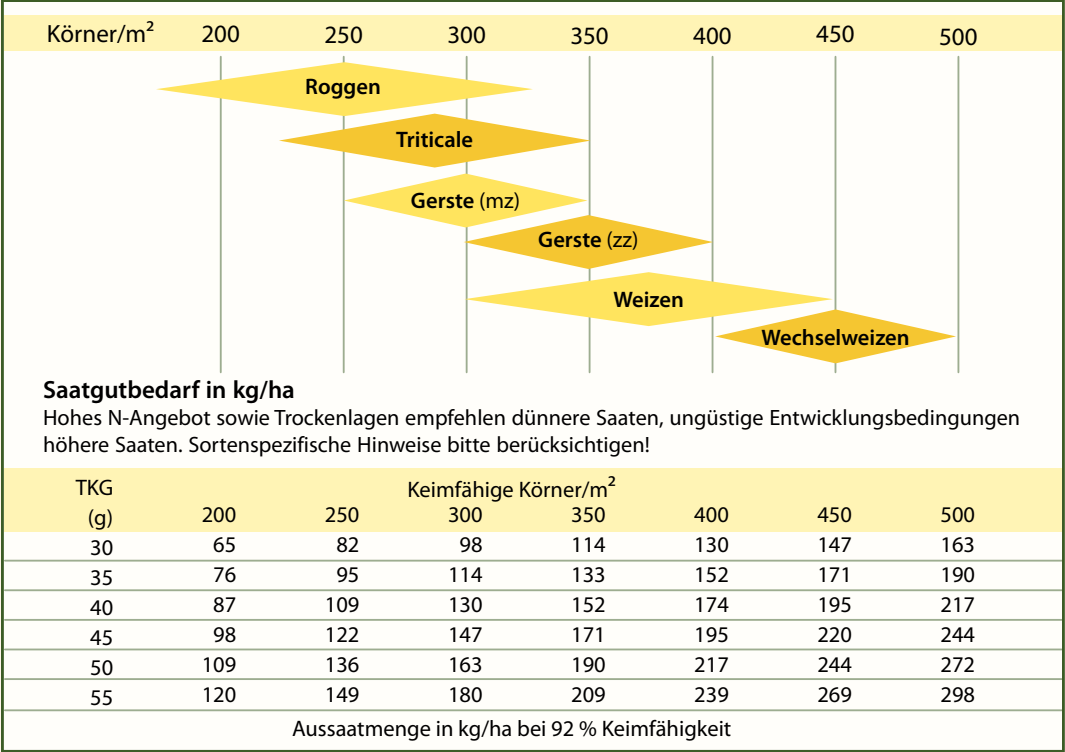
WINTERWEIZEN UND WECHSELWEIZEN			
Wechselweizen*			
Absolut A	Adamus Öko E	Chevignon B	Complice B
Euforia A	Exsal E	Genius E	KWS Emerick E
*KWS Expectum Öko E	KWS Imperium A	KWS Keitum C	*Lennox A
LG Optimist A	Moschus E	Moschus Öko E	Patras A
Ponticus E	Pontiform E	RGT Reform A	SU Jonte A

HYBRIDWINTERWEIZEN	
Hymalaya A	Hyvega A

WINTERACKERBOHNE	WINTERERBSE	
Augusta	Balltrap	Balltrap Öko

WINTERHAFER	
Eagle Öko	Rhapsody Öko

Aussaattabelle Getreide



Quelle: Saaten Union



Wintergerste

Die Wintergerste spielt nach Weizen im deutschen Getreideanbau auch weiterhin eine bedeutende wirtschaftliche Rolle. In unserer Region bietet die Wintergerste bei Frühsommertrockenheit eine höhere Ertragssicherheit. Durch ihre frühe Ernte entzerrt sie Arbeitsspitzen. Ihr Vorfruchtwert für Raps ist nicht zu unterschätzen. Die reichhaltige Sortenvielfalt von Linien- und Hybridsorten erlaubt es, für jede Anbaubedingung eine geeignete Sorte zu finden. Dabei wollen wir Ihnen mit unserem Wissen und Sortiment hilfreich zur Seite stehen. Wir sind bemüht, Sorten die wir nicht in unserem Katalog aufführen, zeitnah zu beschaffen.

Optimaler Aussaattermin: 15. bis 25. September

Agathe (mz) Saatzucht Ackermann

- Neuzulassung mit einer außergewöhnlichen Merkmalkombination
- sehr hohe Kornerträge behandelt sowie unbehandelt BSA A
- kurzer Wuchs (4), gute Standfestigkeit (3), geringes Halm- und Ährenknicken (3)
- top Gesundheit
- Frühsaat vermeiden
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	250 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 300 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	300 – 300 keimfähige Kö./m ²

Goldmarie (zz) I. G. Pflanzenzucht

- Spitzenerträge mit brillanter Kornqualität und guter Resistenzausstattung
- hohes Ertragspotenzial und Bestnote im Hektolitergewicht 8 sichern die Vermarktung
- für alle Standorte geeignet
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	300 – 320 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	320 – 360 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	360 – 380 keimfähige Kö./m ²

Julia (mz) DSV

- eine der ertragsstärksten Sorten mit 9/9
- Resistenz gegen GMV 1 + 2
- frohwüchsige, strohstabile und standfeste Sorte für alle Standorte
- günstig in der Pflanzenschutzintensität
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	230 – 260 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	260 – 290 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	290 – 320 keimfähige Kö./m ²

KWS Celtis (mz) KWS Lochow

- Neuzulassung - steht 2026 zur Verfügung
- überzeugt mit den drei wichtigen Merkmalen aus Standfestigkeit, Kornertrag und Hektolitergewicht
- mittellanger Typ mit ausgewogenem Gesundheitsprofil, auf Zwergrost achten
- die neue KWS Orbit 2.0
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	220 – 270 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	300 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

Wintergerste

KWS Chilis

(mz)

KWS Lochow

- neue Gerstensorte mit Resistenzen gegen das bodenbürtige Gelbmosaikvirus Typ 1 und 2 und BaMMV und das blattlausübertragende Gelbverzweigungsvirus BYDV
- Erträge auf Spitzenniveau
- für alle Standorte und Saatzeiten geeignet
- Aussaatzeit/-stärke: Frühsaat 250 – 270 keimfähige Kö./m²
 Normalsaat 270 – 300 keimfähige Kö./m²
 Spätsaat 300 – 350 keimfähige Kö./m²

KWS Somerset

(zz)

KWS Lochow

- neueste Winterbraugerstengeneration
- agronomisch ausgeglichen
- gute Standfestigkeit, gutes Gesundheitsprofil und ertragsstark
- top Qualität und Kornsortierung
- breites Aussaatfenster
- Aussaatzeit/-stärke: Frühsaat 220 – 270 keimfähige Kö./m²
 Normalsaat 280 – 320 keimfähige Kö./m²
 Spätsaat 320 – 350 keimfähige Kö./m²

Melia

(mz)

I. G. Pflanzenzucht

- robuste Hochertragssorte mit 7/7
- Kombination aus günstiger und früher Abreife, hervorragende Winterfestigkeit und sehr hohem, stabilem Ertragsniveau
- ausgeglichenes Resistenzspektrum gegenüber den wichtigsten Gerstenkrankheiten
- überaus trockenstresstolerant und saatzeitflexibel
- Aussaatzeit/-stärke: Frühsaat 260 – 280 keimfähige Kö./m²
 Normalsaat 290 – 330 keimfähige Kö./m²
 Spätsaat 340 – 380 keimfähige Kö./m²

SU Laubella

(zz)

Saaten - Union

- gute Kombination aus hohem Ertrag und guter Qualität
- hohe Umweltstabilität
- robuster Typ mit ausgewogener Gesundheit
- für alle Regionen geeignet
- breites Aussaatfenster bis Mitte Oktober
- Aussaatzeit/-stärke: Frühsaat 240 – 260 keimfähige Kö./m²
 Normalsaat 280 – 320 keimfähige Kö./m²
 Spätsaat 320 – 360 keimfähige Kö./m²



Hybridwintergerste

- sehr weites Aussaatfenster (15. September bis 15. Oktober)
- die Lieferung erfolgt in: 1 Einheit = 900.000 **Körner** (ca. 2 E/ha) bzw.
1 Big Bag = 22 E = 19,8 Mio. Körner
- Hybridgerste zeichnet sich durch eine besonders zügige Jugendentwicklung, rasches Weiterwachsen und intensive Bestockung nach der Vegetationsruhe aus
- besondere Bestandesführung im Herbst und zu Vegetationszeiten im Frühjahr beachten – nicht mehr als 4 Halme je Pflanze (weitere Hinweise von Syngenta)

SY Colyseoo

(mz)

Syngenta

- hohes Ertragspotential und enorme Ertragsstabilität
- ausgezeichnetes Resistenzprofil
- breite Standorteignung
- Aussaatzeit/-stärke: bis 20.09. 130 – 180 keimfähige Kö./m²
20.09. bis 30.09. 150 – 190 keimfähige Kö./m²
ab 01.10. 180 – 210 keimfähige Kö./m²
ab 10.10. 200 – 260 keimfähige Kö./m²

SY Galileo

(mz)

Syngenta

- Wintergerste mit Kornertragsnote BSA 8
- mehrjährig ertragsstabil
- gute Blattgesundheit, Winterhärte und Kornqualität bietet Sicherheit auf allen Standorten
- hybridtypisch ein breites Aussaatfenster
- Aussaatzeit/-stärke: bis 20.09. 130 – 180 keimfähige Kö./m²
20.09. bis 30.09. 150 – 190 keimfähige Kö./m²
ab 01.10. 180 – 210 keimfähige Kö./m²
ab 10.10. 200 – 260 keimfähige Kö./m²

SY Loona

(mz)

Syngenta

- sehr hohes Ertragspotential in beiden Intensitäten
- ausgewogenes Resistenzprofil
- hervorragende Kornqualität
- breite Standort- und Fruchtfolgeordnung
- Aussaatzeit/-stärke: bis 20.09. 130 – 180 keimfähige Kö./m²
20.09. bis 30.09. 150 – 190 keimfähige Kö./m²
ab 01.10. 180 – 210 keimfähige Kö./m²
ab 10.10. 200 – 260 keimfähige Kö./m²



Winterackerbohne

Die Ackerbohne bevorzugt tiefgründige, kalk- und humusreiche Lehmböden mit gut entwickelter Bodenstruktur und günstiger Wasserführung. Beim Anbau auf leichteren Böden ist eine gleichmäßige Wasserversorgung bis zur Blüte und Kornbildung für gute Erträge wichtig. Ideale Vorfrüchte sind Wintergerste und -weizen, sowie Mais. Aufgrund des gleichen Nematodenspektrums sind andere Leguminosen, Hafer und Winterroggen als Vorfrüchte weniger geeignet. Ackerbohnen besitzen einen hohen Wert zur Auflockerung getreidereicher Fruchtfolgen. Die Saattiefe sollte auf leichten Böden 10 cm und auf schweren Böden 8 cm betragen.

Augusta

Saaten - Union

- kurz und standfest
- sehr ertragreiche Winterackerbohne
- gute Unkrautunterdrückung
- in trockenen Jahren / Lagen ertragreicher als Sommerung
- Saatzeit ist abhängig vom Standort und der Herbstvegetation
 - Anfang bis Ende Oktober
 - Ziel: 4 bis 6 Laubblattpaare vor dem Winter
- Aussaatstärke: 20 - 25 keimfähige Kö./m²



Wintererbse

Wintererbsen gedeihen auch auf schwereren Böden, die für Sommererbsen von der Bodengüte an der Grenze sind. Sie vertragen sortenabhängig Fröste bis - 10 °C oder - 15 °C. Abhängig von der Abhärtungsphase besteht in kalten Wintern ohne Schneedeckung und bei Wechselfrösten zu Vegetationsbeginn Auswinterungsgefahr.

Balltrap

konventionell und Öko

DSV

- hohes Ertragsniveau
- Winterhärte bis - 15 °C sorgen für Anbausicherheit
- gute Ausnutzung der Winterfeuchte und frühe Abreife ermöglichen gute Ernte
- Vorteil zur Sommerung ist die höhere Ertragsstabilität und geringerer Insektenbefall
- Flächen mit starkem Unkrautpotenzial meiden
- Aussaatstärke: 70 - 115 keimfähige Kö./m²
- Aussaatzeit: 2 bis 3 Wochen nach ortsüblicher Winterweizensaat



Grünschnittroggen

Der Grünschnittroggen gewinnt zunehmend an Bedeutung im Winterzwischenfruchtanbau. Im Vergleich zum Roggen zur Körnernutzung bestockt dieser jedoch stärker. Auch beginnt er zeitiger mit dem Pflanzenwachstum im Frühjahr, sodass er rechtzeitig noch vor dem Maisanbau geerntet werden kann. Grünschnittroggen bildet viel vegetative Masse und wenig Korn.

Die intensive Durchwurzelung trägt zur Stabilisierung der Humusbilanz bei. Bei trockener Ernte hinterlässt er den Boden in guter Gare. Nach der Ernte sollten die Stoppeeln sofort bearbeitet werden, um Wasser zu sparen.

Der Grünschnittroggen kann nach und vor Mais angebaut werden.

Optimaler Aussattermin: September bis Ende Oktober

Bonfire

DSV

- Grünschnittroggen mit GPS Eignung
- schnelle Herbst- und Frühjahrsentwicklung, Herbizideinsatz meist nicht nötig
- längerer Sortentyp mit standfestem Wuchs
- sehr gute Unkrautunterdrückung durch schnellen Reihenschluss
- frühe Erntereife um für die Nachfrucht ideale Bedingungen zu schaffen

Protector

Saaten - Union

- langjährige und ideale Sorte
- früher, energiereicher und ertragsstarker Roggen für Schnittnutzung in der Fütterung oder Biogasanlage
- kraftvolle Anfangsentwicklung
- gute Unkrautunterdrückung



Stark auf Sand, sicher im Ertrag!

Winterroggen

Durch die verschiedenen Absatzchancen und den steigenden Futterbedarf hat sich Roggen von einer Interventionskultur zu einer interessanten Marktfrucht gewandelt. So haben Landwirte auch auf leichteren Standorten eine hochinteressante Winterfrucht.

Bei den derzeitigen Getreidepreisen steigt die Bedeutung des Getreides zur Energiegewinnung, sowohl für Bioethanol als auch für Strom in Biogasanlagen.

Als Rohstoff für die Biogasanlage werden Roggen und Triticale attraktiver. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine ausschließliche Ausrichtung auf Mais pflanzenbaulich, ökologisch und gesellschaftlich nicht akzeptabel ist. Es müssen daher entsprechende Anbaualternativen entwickelt werden.

Optimaler Aussattermin: Anfang bis Mitte Oktober

Dukato

konventionell und Öko

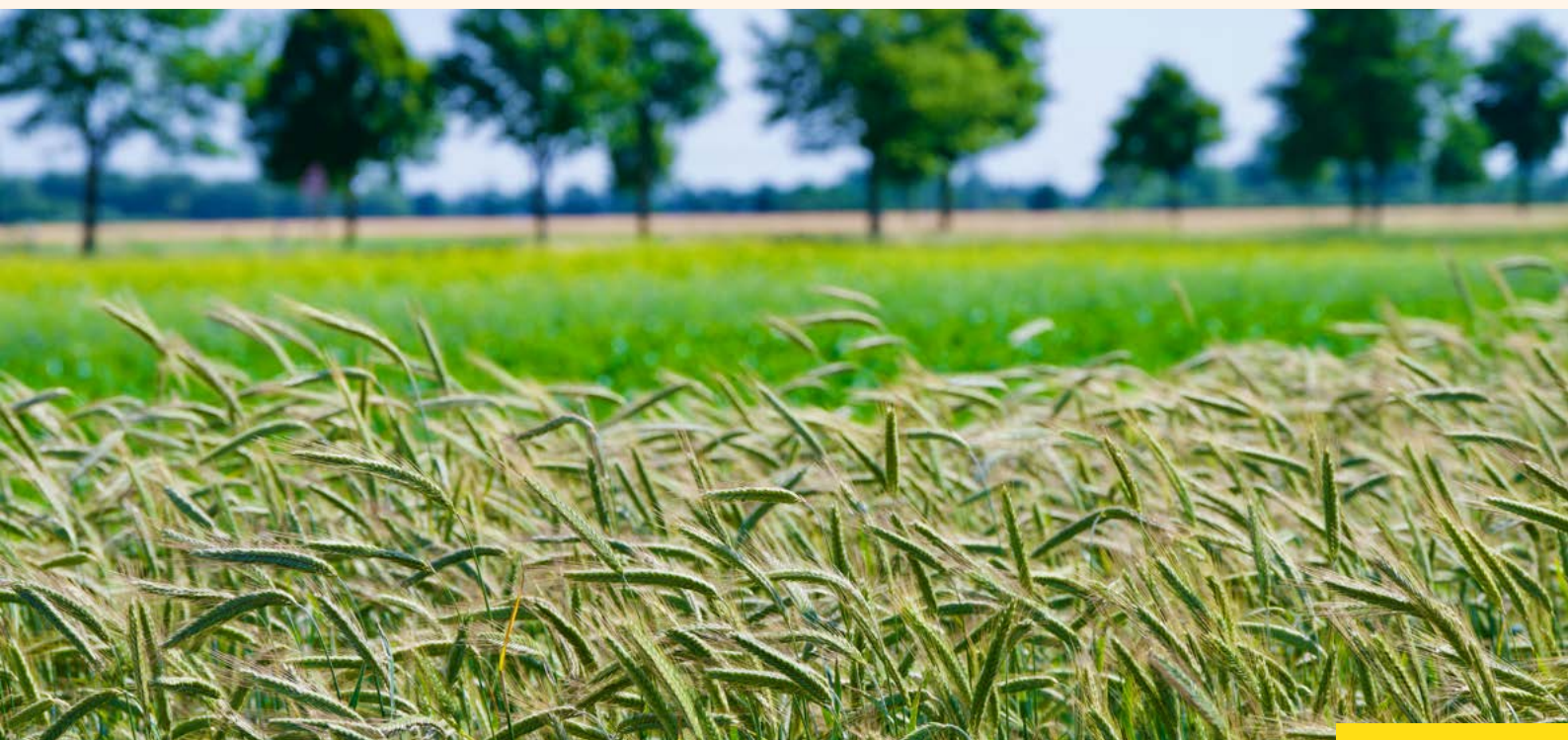
Saaten - Union

- mittellange Populationsroggensorte, standfest, mehrjährig ertragreich und gesund
- für extensive Anbauverfahren – insbesondere auf den sehr leichten und trockenen Roggenstandorten – außergewöhnlich anpassungsfähig
- Aussaatzeit/-stärken: Fröhsaat 200 - 210 keimfähige Kö./m²
Normalsaat 220 - 250 keimfähige Kö./m²
Spätsaat 270 - 330 keimfähige Kö./m²

Elias

DSV

- starke Erträge auf leichtesten Standorten, dabei standfest
- kraftvoll und gesund: sehr gutes Resistenzniveau – besonders gegenüber Mehltau und Braunrost
- der Allrounder, der für alle Roggenböden geeignet ist
- praxisgerechte Standfestigkeit – mittellanger Wuchs plus gute Halmstabilität
- Aussaatzeit/-stärken: Fröhsaat bis 180 keimfähige Kö./m²
Normalsaat 300 - 330 keimfähige Kö./m²
Spätsaat 330 - 380 keimfähige Kö./m²



Hybridwinterroggen

Pollen-Plus-Hybriden von KWS Lochow besitzen eine verbesserte Pollenschüttung (Iran IV-Gen) für mehr Widerstandsfähigkeit gegenüber Mutterkorn. Alle Sorten der KWS-Lochow sind 100 % Pollen-Plus-Sorten. Ihnen wurde vom Bundessortenamt eine der besten Resistenzen gegen Mutterkorn unter den Hybriden bescheinigt.

Turbohybriden der Saaten - Union haben auch unter Stressbedingungen eine hohe und stabilere Ertragsleistung.

Was sind Turbohybriden: Durch eine konsequente Selektierung auf voll besetzte Ähren mit einer größeren Offenblütigkeit (kleinere Deckspelzen an den Blüten), die eine höhere Akzeptanz der Narbe für den Pollen hervorruft, kommt es zu einer schnelleren Befruchtung. Um dieses weiter zu fördern wird dem Z-Saatgut der Turbohybriden 10 % Populationsroggen beigemischt. Turbohybriden haben einen geringeren Temperaturbedarf, sind im Ährenschieben schneller, die Kornausbildung ist stabiler und sie lassen sich gut dreschen.

Hybridroggensorten werden in Einheiten zu je 1 Mio. keimfähiger Körner gehandelt (siehe auch unter »Bemerkungen zu Saatgutabpackungen in Einheiten« Seite 8).

- ◇ Roggenhybride – gesund und ertragreich
- ◇ für alle Standorte geeignet
- ◇ Saatstärkeempfehlungen, örtliche Erfahrungen und Bodenzustand bitte beachten
- ◇ Saattiefe: 1 – 2 cm
- ◇ Aussaatzeiten: früh bis 19.09.
 optimal 20.09. bis 09.10.
 spät 10.10. bis 31.10.

Grundsatz: Am 1. Oktober 200 Kö. / m², aber jede 10 Tage früher 10 % geringere Saatstärke, jede 10 Tage später 10 % höhere Saatstärke!



Hybridwinterroggen

Aussaatzeiten und Aussaatstärken

Sorte	Trockenlagen			bessere Standorte		
	Frühsaat <i>keimfähige Kö./m²</i>	Normalsaat <i>keimfähige Kö./m²</i>	Spätsaat <i>keimfähige Kö./m²</i>	Frühsaat <i>keimfähige Kö./m²</i>	Normalsaat <i>keimfähige Kö./m²</i>	Spätsaat <i>keimfähige Kö./m²</i>
KWS - Lochow						
KWS Emphor	150 - 180	180 - 200	220 - 250	160 - 180	180 - 220	240 - 260
KWS Receptor	140 - 160	160 - 200	200 - 250	150 - 160	160 - 220	220 - 260
KWS Rotor	150 - 180	180 - 200	220 - 250	160 - 180	180 - 220	240 - 260
KWS Serafino	150 - 180	180 - 200	220 - 250	160 - 180	180 - 220	240 - 260
KWS Tayo	140 - 160	160 - 200	200 - 250	150 - 160	160 - 220	220 - 250
KWS Valentor	150 - 180	180 - 200	220 - 250	160 - 180	180 - 220	240 - 260
Nordic Seed						
Poseidon	170 - 180	180 - 200	200 - 220	170 - 200	200 - 220	220 - 260
Saaten - Union						
SU Bendix	140 - 160	160 - 190	220 - 260	140 - 160	190 - 220	260 - 300
SU Erling	140 - 160	160 - 190	190 - 220	120 - 140	160 - 190	220 - 260
SU Karlsson	140 - 160	160 - 190	190 - 220	120 - 140	160 - 190	220 - 260
SU Performer	140 - 160	190 - 220	260 - 300	160 - 190	220 - 260	260 - 300



Prüfstand: Damit bei Ihnen nur Spitzenqualität ankommt!

Hybridwinterroggen

KWS Emphor

KWS Lochow

- PollenPlus®-Sorte
- neuer Ertragsgarant 8/8, auch für trockene Standorte (KWS Serafino-Nachfolger)
- erstklassige Mutterkorneinstufung 3, Standfestigkeit und Gesundheit
- Fallzahl 9
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

KWS Receptor

KWS Lochow

- PollenPlus®-Sorte
- ertragsstarke Sorte - passt für alle Regionen
- gute Bestockung und hohes Ährengewicht
- mittlere Wuchshöhe - etwas spätere Reife
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

KWS Rotor

KWS Lochow

- PollenPlus®-Sorte
- sehr hoher Kornertrag bei einer runden Blattgesundheit und guten Qualitätseigenschaften
- kurzstrohige und standfeste Sorte
- ist für alle Anbauanlagen geeignet
- Früh-, Spät- und Mulchsaat geeignet
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

KWS Serafino

KWS Lochow

- PollenPlus®-Sorte
- sehr hohes Ertragspotenzial 6/7 auch bei Trockenstress
- starke Abwehr gegenüber Blattkrankheiten
- auf leichten Standorten höhere Erträge als andere Sorten
- Mutterkornabwehr Note 3
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

KWS Tayo

KWS Lochow

- PollenPlus®-Sorte
- neues Ertragsniveau 8/8 bei bester Qualität
- halmstabil und ausgesprochen standfest
- hervorragende Blattgesundheit
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23



Von beidem das Beste – hybrid!

Hybridwinterroggen

Poseidon

konventionell und Öko

Nordic Seed

- sehr hohes Ertragspotenzial 8/8 gepaart mit guter Kornqualität
- gute Fallzahl, hoher Rohproteingehalt
- winterharte Sorte, sehr gutes Resistenzpaket und hervorragende Standfestigkeit
- geringe Mutterkornanfälligkeit (4)
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

SU Bendix + 10 %

Saaten - Union

- Low Input - High output
- sehr hohe N-Effizienz führt zu hohen Proteinerträgen
- kompakter im Wuchs und standfest
- ausgeprägte Trockentoleranz (Frühsommertrockenheit)
- gute Eignung auf leichten Standorten
- speziell entwickelt für Standorte mit begrenztem Ertragspotenzial
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

SU Erling + 10 %

Saaten - Union

- der kurze Hohertragstyp - höchste Einschätzung 9/9
- gute Gesundheit und Standfestigkeit
- hohe Trockentoleranz
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

SU Karlsson + 10 %

Saaten - Union

- Neuzulassung 2023 mit Ertrag 8 / 8
- mittlere Pflanzenhöhe und standfest
- gute Gesundheit
- für alle Standorte geeignet
- breites Saatenfenster - Aussaat bis Ende Oktober möglich
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

SU Performer + 10 %

Saaten - Union

- Turbohybride mit der Ertragsleistung 6/7
- auch für GPS geeignet
- frohwüchsig, blattgesund und standfest
- hohe Fallzahl und Amylogrammweite auch bei feuchter Abreife
- großes Saatenzeitfenster
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

KWS Valentor

KWS Lochow

- PollenPlus®-Sorte
- einzigartige Kombination von Ertrag (9) und Mutterkorn (3)
- gute Blattgesundheit
- Aussaatzeit und -stärke siehe Tabelle Seite 23

Wintertriticale



Die Triticale ist im Proteingehalt dem Weizen leicht überlegen, weist einen um etwa 50 % höheren Lysin-gehalt auf, Triticale hat die Anspruchslosigkeit und Robustheit von Roggen und kann auf fast allen Böden gedeihen. Ergänzt wird dies um die guten inneren Werte des Weizens, denn der Proteingehalt der Körner ist hoch. In der Biogasproduktion ist es unter ökologischen und pflanzenbaulichen Aspekten wichtig, neben Mais weitere Früchte zur Auswahl zu haben. Als Substrat in der Biogasanlage überzeugt die Triticale mit hohen Gasaus-beuten und hohen Methangehalten. Darüber hinaus gilt die Triticale als exzellentes Futtermittel.

Optimaler Aussaattermin: Mitte September bis Mitte Oktober

Fantastico

I. G. Pflanzenzucht

- neue Züchtung mit top Kornertrag 8/8
- kurzer Wuchs und sehr standfest
- ausgewogene Gesundheit mit guter Fusariumtoleranz
- für alle Standorte geeignet
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	230 bis 260 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	260 bis 320 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	320 bis 350 keimfähige Kö./m ²

Lombardo

Syngenta

- Wintertriticale mit Eignung für alle Regionen und Saatterminen
- kurz im Stroh, sehr standfest und sehr winterfest
- bietet ein starkes Fundament für sichere Erträge
- hohes bis sehr hohes Ertragspotenzial 7/7
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	250 – 300 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

Lumaco

Öko

Syngenta

- mittelfrühe und ertragsstarke Sorte (7/7) mit hervorragender Gesundheit
- ährenbetonter Kompensationstyp, besonders robust
- ist auch geeignet für GPS; Langstrohtyp
- geeignet für alle Standorte; Spätsaateignung; gut in der Maisfruchtfolge
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	250 – 300 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

Promiso

Syngenta

- Neuzulassung mit außergewöhnlicher Blattgesundheit
- standfeste, mittellangstrohige Allroundsorte
- Kompensationstyp geeignet für trockene und sandige Standorte
- Nutzung von GPS bis Korn
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	230 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 330 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	330 – 360 keimfähige Kö./m ²

Wintertriticale

Ramdam

Limagrain

- Ertragssieger mit einem Ertrag 6/7
- top Gesundheit - besonders Braunrost, BSA Bestnote 1 sowie Mehltau, Gelbrost und Blattseptoria
- trocken tolerant
- frühes Ährenschieben und lang im Stroh
- Zusatzeignung GPS dank hoher Trockenmasseerträge
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	250 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 320 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	320 – 380 keimfähige Kö./m ²



Ökonomieisch gesät, ertragreich geerntet!

Winterweizen



Weizen ist heute eine der weltweit wichtigsten Getreidearten, wobei vorwiegend der Winterweizen von Bedeutung ist. Die Marktsituation der letzten Monate stimuliert den Weizenanbau, die Weltbevölkerung steigt. Der Weizen wird auch im kommenden Wirtschaftsjahr 2024/2025 wieder gefragt sein.

Optimaler Aussattermin Anfang Oktober bis Anfang November

Sortentypen bei Winterweizen

Bestandesdichtetyp

Der Ertragsaufbau erfolgt vorrangig über die Bestandesdichte bei nur mittlerer Kornzahl je Ähre und durchschnittlichem Tausendkorngewicht. Sie realisieren nur einen geringen Einzelährenertrag. Diese Sorten benötigen zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials unbedingt höhere Bestandesdichten, da eine geringere Ährenzahl nur begrenzt durch eine höhere Kornzahl je Ähre und ein höheres Korngewicht kompensiert werden kann. Die Sorten zeichnen sich durch eine höhere Bestockungsneigung aus.

Einzelährentyp

Sie erzielen ihren Ertrag über eine hohe Kornzahl je Ähre und ein überdurchschnittliches Korngewicht bei geringerer Bestandes- und Ährendichte. Die geringe Bestockungsneigung ist charakteristisch. Aufgrund der geringeren Bestandesdichte eignen sich diese Typen auch für leichtere und trockenere Weizengrenzstandorte.

Kompensationstyp

Diese Typen können eine niedrige Bestandesdichte durch eine höhere Kornzahl je Ähre oder ein höheres Korngewicht ausgleichen. Die Sorten verfügen über eine gute Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standort- und Anbaubedingungen.

Korndichtetyp

Korndichtetypen bilden eine hohe Anzahl Körner pro m², entweder durch hohe Kornzahlen pro Ähre oder höhere Bestandesdichten, aus. Das TKG ist bei diesen Sorten meist gering bis mittel. Typische Vertreter dieser Gruppe benötigen zur Ausschöpfung ihres optimalen Ertragspotenzials unbedingt höhere Bestandesdichten, da sie geringe Ährenzahlen nur begrenzt durch ein höheres TKG und hohe Kornzahlen pro Ähre kompensieren können.

Anzustrebende Bestandesdichten Ähren je m ² bei Winterweizen			
Sortentyp	leichte Böden, unsichere Wasserversorgung	mittlere Böden, meist sichere Wasserversorgung	gute Böden, gute Wasserversorgung
Bestandesdichtetypen	450 - 500	550 - 600	600 - 700
Einzelährentypen	380 - 430	400 - 450	450 - 500
Kompensationstypen	400 - 450	500 - 550	550 - 600
Korndichtetypen	450 - 500	550 - 600	600 - 700



ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH



Altmark-Hybrid-Saaten GmbH



Erfolg wächst mit Altmarksaaten!

Winterweizen

Absolut

A

I. G. Pflanzenzucht

Einzelährentyp

- frühreifer und eiweißstarker Weizen
- Qualitätsweizen mit gutem Resistenzniveau für Blattkrankheiten
- hohe Ertragsfähigkeit und -stabilität
- hohes Rohprotein-Aneignungsvermögen bei suboptimaler N-Zufuhr
- Eignung für alle Anbaugebiete
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	260 – 300 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	320 – 360 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	360 – 400 keimfähige Kö./m ²

Adamus

E

Öko

KWS Lochow

- früher Grannenweizen, speziell für den Öko-Landbau gezüchtet
- gute Kombination aus Ertrag und Qualität
- gute Gesundheit, stark gegenüber Gelb- und Braunrost
- Aussaatzeit von Anfang Oktober bis Mitte November
- Aussaatzeit/-stärke: Normalsaat 300 – 450 keimfähige Kö./m²

Chevignon

B

Hauptsäaten

Kompensationstyp

- früher Hochertragsweizen mit beeindruckender Stabilität
- sehr gute und breit aufgestellte Resistenzen
- sicheres HI-Gewicht und Fallzahl
- hervorragende Trockentoleranz; Spätsaat und Stoppelweizen geeignet
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	280 – 320 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	320 – 340 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	340 – 400 keimfähige Kö./m ²

Complice

B

DSV

Kompensationstyp

- frühreifer Grannenweizen
- kurz und standfest
- gute Winterhärte und Stresstoleranz
- hohes Ertragspotenzial und ausgewogene Gesundheit
- Frühsaat vermeiden
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	220 – 250 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 330 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 380 keimfähige Kö./m ²



Winterweizen

Euforia

A

Uni - Saat

Kompensationstyp

- der beste A-Weizen auf dem polnischen Markt
- hohe Kornerträge
- sehr hohe Winterfestigkeit
- sehr hohe Resistenzen gegen alle wesentlichen Pilzkrankheiten
- sehr gute Standfestigkeit
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	250 – 300 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	300 – 375 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	375 – 450 keimfähige Kö./m ²

Exsal

E

DSV

Kompensationstyp

- ertragsstarker begrenzter E-Weizen oder proteinsicherer A-Weizen
- top gesund von Fuß bis Ähre
- Resistenz gegen die orangerote Gallmücke
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	280 – 330 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	420 – 450 keimfähige Kö./m ²

KWS Emerick

E

KWS Lochow

Einzelährentyp

- hohe Erträge auf dem Niveau von A - Weizen
- hohe N - Effizienz und hohe Fallzahl
- ausgezeichneter Ertrag kombiniert mit starken Rohproteingehalten
- sehr gutes Resistenzprofil und gute Ährengesundheit
- für alle weizenfähige Böden und Saatzeiten geeignet, auch nach Mais
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	230 – 270 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	270 – 310 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	310 – 390 keimfähige Kö./m ²

KWS Imperium

A

KWS Lochow

Kompensationstyp

- runde Sorte mit hohen Erträgen
- sehr hohe und stabile Fallzahl
- gute Blattgesundheit mit Stärken bei Mehltau und Gelbrost sowie eine überzeugende Ährengesundheit
- für alle Weizenstandorte und auch für Spätsaat geeignet
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	230 – 270 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	270 – 310 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	310 – 390 keimfähige Kö./m ²



Winterweizen

KWS Keitum

C

KWS Lochow

Einzelährentyp

- ertragsstärkster Masseweizen
- mittlere Gesundheit bei guter Ährenfusariumresistenz
- Resistenz gegen orangerote Weizengallmücke
- für alle Standorte, in der Spätsaat und als Stoppelweizen geeignet
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	290 – 320 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	320 – 340 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	340 – 430 keimfähige Kö./m ²

LG Optimist

A

Limagrain

Kompensationstyp

- ertragsstarke A - Sorte mit sehr guter Ährenfusariumresistenz
- winterhart, mittellanger Wuchstyp, frühes Ährenschieben
- top Resistenz gegenüber Blattseptoria und Rosten sowie Halmbruch
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	270 – 300 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	310 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	360 – 400 keimfähige Kö./m ²

Moschus

E

konventionell und Öko

I. G. Pflanzenzucht

Kompensationstyp

- Höchstnote 9 bei Fallzahl, Rohprotein und Sedimentation
- unvergleichbare Resistenz gegenüber allen Blatt- und Ährenkrankheiten
- breite Saatzeit- und Standorteignung
- gute Winterhärte und Standfestigkeit
- Aussaatzeiten/-stärke:

Frühsaat	220 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

Patras

A

I. G. Pflanzenzucht

Einzelährentyp

- gute Ertragsstabilität und schnelle Kornfüllung, mit hohem Kornertrag
- günstige Abreife und gute Druschfähigkeit
- winterhart, kurzstrohig, frohwüchsig
- ideal nach Mais und als Stoppelweizen
- ausgewogene Blattgesundheit und Fusariumresistenz
- frühe bis späte Saateignung – keine Dünnsaaten
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	240 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	300 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	380 – 450 keimfähige Kö./m ²

Winterweizen

Ponticus

E

RAGT

Kompensationstyp

- standfeste und gesunde Elitesorte
- hoher Kornertrag mit E-Qualität
- sichere Vermarktungseigenschaften (hohe stabile Fallzahl, hoher Proteingehalt, hoher Sedimentationswert)
- sicher im Anbau (gute Winterhärte, hohe Resistenz gegen Mehltau und Gelbrost)
- weitere Stärken gegen Blattseptoria, DTR und Braunrost
- Saatzeitfenster: Mitte September bis Ende November
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	220 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

Pontiform

A (mit E)

Saaten - Union

Kompensationstyp

- kurzer, standfester Weizen mit sehr guten Kornqualitäten und hohem Ertragspotenzial bei hohen Proteingehalten
- sehr gute Gesundheit von Blatt bis Ähre
- für alle Weizenstandorte geeignet und auch späte Aussaat möglich
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	240 – 270 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	270 – 310 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

RGT Reform

A

RAGT

Bestandesdichtetyp mit hohem Kompensationsvermögen

- Sorte mit umweltstabilen hohen Erträgen in A - Qualität
- winterharte Allroundsorte
- kurz im Wuchs bei guter Standfestigkeit
- gute Resistenzen gegen Septoria, Mehltau, Gelb- und Braunrost
- starke Fusariumresistenz
- Saatzeitfenster von Mitte September bis Ende November
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	220 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	280 – 350 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²

SU Jonte

A

Saaten - Union

Kompensationstyp

- hohe Erträge und Ertragsstabilität, über mehrere Jahre sehr hohe und stabile Fallzahl
- exzellente Gesundheit
- uneingeschränkte Empfehlung für alle Standorte, Saatzeiten und Vorfrüchte
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	240 – 270 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	270 – 310 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	350 – 400 keimfähige Kö./m ²



Hybridwinterweizen



Eine Hybride entsteht durch Kreuzung zweier Inzuchtlinien. Hybridweizensorten besitzen im Gegensatz zu den Liniensorten eine höhere physiologische Aktivität – der Züchter spricht vom Heterosiseffekt. Dieser führt zu einem höheren Ertragspotenzial bei gleichzeitig verbesserter Stresstoleranz. Der Hybridweizen hat ein tieferreichendes Wurzelsystem mit höherer Saugkraft und nutzt daher Wasser und Nährstoffe besonders effizient. Er ist auf weniger günstigen Standorten eine interessante Alternative zu Stoppelweizen, Roggen oder Triticale. Diese Verbesserung schlägt sich im Ertragspotenzial, in der Verlässlichkeit der Erträge und der Kornqualität nieder. Der Hybridweizen hat somit wirtschaftliche, agronomische, technologische und ökologische Vorteile.

Aussaatzeiten/Aussaatstärken der Hybridweizensorten

Sorte	Frühsaat keimfähige Kö./m ²	Normalsaat keimfähige Kö./m ²	Spätsaat keimfähige Kö./m ²
Himalaya	100 - 110	130 - 150	170 - 190
Hyvega	100 - 110	130 - 150	150 - 170

Hybridweizen wird als Saatgut in Einheiten zu 500.000 Kö./Einheit gehandelt. Bemerkungen zur Berechnung der Saatgutmengen je Hektar finden Sie auf Seite 8.

Himalaya

A

Saaten - Union

- äußerst anpassungsfähiger und sehr ertragsstarker Backweizen 7/8
- Kompensationstyp mit stabil guter Kornausbildung
- ausgezeichnete Blattgesundheit, gute Fusariumtoleranz, geringer Fungizidbedarf
- gute Winterfestigkeit und Trockentoleranz
- Dünnsaateignung

Hyvega

A

Saaten - Union

- sehr hohe Relativerträge LSV-Bundeswert im Durchschnitt 108 %
- ertragsstärkster A-Weizen im Zulassungsjahr 2020 mit 9/9
- hervorragende Blattgesundheit, gute Fusariumtoleranz und Winterhärte
- Stoppelweizeneignung
- hohe N-Effizienz - interessant für die „roten Gebiete“



Winterhafer

Seit Hafer mit seinen sehr guten ernährungsphysiologischen Eigenschaften als Superfood für die gesundheitsbewusste Ernährung entdeckt wurde, steigt die Nachfrage stetig.

Sommerhafer oder Winterhafer?

Als Sommerung sorgt der im Frühjahr gedrillte Hafer für Abwechslung in der Fruchtfolge. Vor allem hinsichtlich der Unkrautbekämpfung kann die betriebsinterne Strategie ergänzt werden. Durch die vermehrte Frühsommertrockenheit stellt der Winterhafer eine praktikable Alternative zum Sommerhafer dar. Vor allem in Regionen mit milden und feuchten Wintern ist ein Anbau überlegenswert. Attraktiv ist vor allem das höhere Ertrags- und Qualitätspotenzial.

Warum Hafer?

- steigende Nachfrage
- Gesundungsfrucht
- Entzerrung der Fruchtfolge
- Verbesserung der Stickstoffbilanz
- Erhöhung der Biodiversität

Eagle

Öko

Natur - Saaten

- frühreifer, mittellanger Weißhafer
- gute Winterhärte und Standfestigkeit
- sehr großes Korn; hohe Anzahl Körner je Rispe
- hohes Ertragspotenzial und sehr hohes Hektolitergewicht
- gute Toleranz gegenüber Mehltau und Kronenrost
- Aussaatzeit Mitte September bis Ende Oktober
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	310 – 330 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	310 – 330 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	340 – 380 keimfähige Kö./m ²

Rhapsody

Öko

Hauptsaaen

- später Winterhafer mit hohem Ertragspotential
- Low-Input Sorte
- sehr gute Mehlttauresistenz
- kurz und standfest, ideal für bessere Böden
- optimale Saatzeit ist im Oktober, nicht zu früh säen
- Aussaatzeit/-stärke:

Frühsaat	250 – 280 keimfähige Kö./m ²
Normalsaat	290 – 340 keimfähige Kö./m ²
Spätsaat	330 – 360 keimfähige Kö./m ²



Gute Aussaat – gute Ernte!

Wechselweizen

Für Spätherbst- und Frühljahrsaussaat

KWS Expectum

E

Öko

Saaten - Union

Kompensationstyp

- hochqualitativer begrenzter Sommerweizen
- ausgezeichnete Blatt- und Ährengesundheit
- standfest für alle Standorte
- Aussaatzeit/-stärke: Herbst 420 – 460 keimfähige Kö./m²
Frühjahr 325 – 425 keimfähige Kö./m²

Lennox

E

Saaten - Union

Kompensationstyp

- die Elitesorte für die Top-Vermarktung
- standfest und blattgesund für eine einfache Bestandesführung
- hohe und sehr stabile Ertragsleistung - auch in der Herbstaussaat
- sehr widerstandsfähig gegenüber Gelb- und Braunrost
- Aussaatzeit/-stärke: Herbst 360 – 450 keimfähige Kö./m²
Frühjahr 420 – 450 keimfähige Kö./m²



Feld- und Futtersaaten

Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Handelspartnern Saatgut in höchster Qualität für den Feld- und Grünlandanbau an. Ihre Vorteile sind:

- viel schmackhaftes und energiereiches Futter
- eine Bodenverbesserung durch Humusanreicherung
- eine wirkungsvolle Verminderung von Nitratauswaschungen und Nährstoffverlagerungen
- eine biologische Nematodenbekämpfung, speziell in Rübenfruchtfolgen und Kartoffelanbau (umweltfreundlich und kostengünstig)
- ein wirkungsvoller Erosionsschutz
- Mulchsaat von Zuckerrüben und Mais im folgenden Frühjahr
- eine fachgerechte Grünbrache für Stilllegungsflächen

Weidemischungen

- Nachsaat – Normallage
- Nachsaat – Moor
- Nachsaat – Trockenlage
- Nachsaat – mit Klee
- Weide mit Klee
- Weide ohne Klee
- Mähweide mit Klee
- Mähweide ohne Klee
- Mähweide mit Klee für moorige Böden
- Mähweide ohne Klee für moorige Böden
- Mähweide Trockenlage
- Dauerwiese
- Mähweide extensiv
- Dauerwiese extensiv
- Pferdegren



Ackerfutter-Mischungen

- Feldgras einjährig
- Feldgras ein- bis zweijährig
- Feldgras zwei- bis dreijährig
- Feldgras drei- bis vierjährig
- Klee gras ein- bis zweijährig
- Klee gras mehrjährig
- Luzernegrass für zwei- bis dreijährige Schnittnutzung

Gräser und Gräsermischungen

- Zierrasen
- Gebrauchsrasen
- Kleintierhaltung
- Landschaftsrassen
- Sportplatzmischungen
- Blumenwiese
- Wildäsung
- Sondermischungen



weitere Sorten und Mischungen auf Anfrage

Feld- und Futtersaaten

Ölrettich – einfacher und nematodenresistenter (Rüben nematoden)

- sehr starke Durchwurzelung des Bodens
- aufgrund der Familienzugehörigkeit Kreuzblütler problematisch in Rapsfruchtfolgen (Krankheiten/ Schädlinge)
- nicht winterhart, tolerant gegenüber Trockenheit
- keine Zwischenschnittnutzung; Erosionsschutz und humusmehrend
- unterdrückt wandernde und freilebende Nematoden
- Aussaatzeit: April bis Anfang September (gute Spätsaatverträglichkeit)
- Aussaatstärke: 25 - 30 kg/ha

Gelbsenf – einfacher und nematodenresistenter

- hohe aktive und biologische Rüben nematoden bekämpfung
- schnellwachsend, blattreich und spätsaatverträglich, anspruchslos
- starke Wurzelmassebildung - guter Bodenerosionsschutz
- als Mulchsaat möglich; da Kreuzblütler Fruchtfolge beachten
- Aussaatzeit: August bis Mitte September
- Aussaatstärke: ca. 20 - 25 kg/ha

Sareptasenf

- im Unterschied zum Gelbsenf eine größere Blattmasse
- Erscheinungsbild ähnelt dem Raps
- geringe Blühneigung und daher Frühsaateignung

Phacelia

Die Phacelia – als unproblematische Zwischenfrucht in Raps- und Getreidefruchtfolgen – kann organisch gebundenen Phosphor lösen und pflanzenverfügbar machen.

- auch auf leichten Böden eine hohe organische Massebildung
- verträgt Trockenheit und leichten Frost, friert aber sicher ab
- rasche Begrünung von Brachland; eine der besten Bienenweiden
- Aussaat flach, aber Boden bedeckt (Dunkelkeimer)
- das dichte Wurzelsystem steigert die Bodengare
- dichtes Laub bietet eine gute Bodenbeschattung – damit sehr gute Unkrautunterdrückung und gute Eignung für die Nachfrucht
- wirkt hemmend auf Rüben nematoden
- Aussaatstärke: 8 - 10 kg/ha

Perserklee

- mehrschnittiger und nicht überwinternder Sommerklee
- feinstängelig, blattreich, gute Erträge an Eiweiß, Grün- und Trockenmasse
- bei Gemengeanbau mit kurzlebigen Weidelgräsern übersteigen Ertragshöhe und Sicherheit die Reinsaat
- Perserklee eignet sich auch als Gemisch mit einjährigen und deutschen Weidelgräsern für die gezielte Stilllegung
- Aussaatstärke: 15 - 20 kg/ha bei Reinsaat

Feld- und Futtersaaten

Luzerne

- Königin unter den Futterpflanzen
- bevorzugt kalkreiche, tiefgründige und warme Standorte
- pH-Wert 5,8 - 7,2 (mit der Schwere des Bodens steigt der pH-Wert)
- empfindlich gegen stauende Nässe
- als Frühjahrs- oder Sommerblanksaat möglich (bevorzugt Frühjahr)
- auch als Untersaat oder Luzernegrasmischung (z. B. Country 2056)
- Aussaatstärke: 20 - 30 kg/ha als Frühjahrsblanksaat

Serradella und Serradellagemische

- kalkempfindliche Zwischenfruchtpflanze – bevorzugt saure anlehmmige Standorte
- einschnittig – nicht winterhart, wächst aber bei niedrigen Temperaturen bis zum Frostbeginn
- haben dieselbe Bakteriengruppe wie Lupinen (Knöllchenbakterien)
- wegen ihrer langsamen Jugendentwicklung auch gern als Untersaat genommen
- eignen sich hervorragend für die Begrünung stillgelegter Flächen in der Rotationsbrache
- Aussaatstärke: Serradella: 20-30 kg/ha • Serradellagemische: 40 - 60 kg/ha

Kruziferen

- z. B. Sommerfuttersaps, Winterfuttersaps, Perko, Rübsen, Sareptasenf, Futterkohl
- für alle Standorte geeignet
- verhindert die Nitratauswaschungen in der vegetationsarmen Zeit
- humusmehrend
- verbessert die Bodengare

Ramtillkraut

- einjährige, krautige Pflanze mit gelber Blüte, wird bis zu 2 m hoch
- gehört zur Familie der Korbblütler, somit ideal für Raps und Zuckerrübenfruchtfolgen
- gute Pfahl- und Seitenwurzeln bis 30 cm tief
- hinsichtlich der Aussaat sehr tolerant
- Ramtillkraut ist sehr frostempfindlich und stirbt bereits bei leichtem Frost ab
- zur Massebildung möglichst frühe Saat

Rauhafer

- Rispe erinnert an Hafer, in der Kornausbildung aber den Gräsern zuzuordnen
- für alle Bodenarten geeignet
- hohe Produktion organischer Masse
- gute Unkrautunterdrückung, gute Durchwurzelung
- Bekämpfung von Wurzel nematoden
- Aussaatzeit: Juli bis September
- Aussaatmenge: je nach Nutzungsziel anpassen



**ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH**



Ihr Saatgut für Ihren Erfolg!

Zwischenfruchtgemische



Zwischenfrüchte haben viele pflanzenbauliche Vorteile und gelten auch als Kulturen für die ökologischen Vorrangflächen (OVF). Ihr Anbau sollte in erster Linie nach pflanzenbaulichen und betrieblichen Aspekten erfolgen. Dazu bieten wir Ihnen die entsprechenden Mischungen passend zu Ihrer Fruchtfolge (z. B. TerraLife Zwischenfrucht - und Viterra-Mischungen u. v. a.) an.

weitere Mischungen und Informationen auf Anfrage

Einige Vorteile dieser Mischungen im Vergleich zu Reinsaaten sind:

- gleich hohe oder höhere Biomasse- und Wurzelerträge
- mehr und vielfältigere Wurzelausscheidungen, dadurch erhöhte mikrobielle Aktivität und gesteigerte Humusbildung
- bessere Ertragsstabilität und -qualität
- Nährstoffmobilisierung (z. B. N und P) für einen Gemegepartner und die Folgekultur
- effizientere Nutzung der Wachstumsfaktoren Licht, Wasser und Nährstoffe
- Erhöhung der Biodiversität
- Abwehr von Krankheiten und Schädlingen
- Unkrautunterdrückung
- Minderung von Nährstoffverlusten über Bodenerosion oder Auswaschung
- Beispiele sind die TerraLife-Mischungen der DSV und die Viterra-Mischungen der Saaten Union, die auch die Greeningauflagen erfüllen.
- großkörnige Leguminosen, auch als Sommerzwischenfruchtgemisch
- weitere landwirtschaftliche Saaten

Des Weiteren bieten wir Ihnen eine umfangreiche Palette an:

- Gräser und Gräsermischungen
- Kleearten
- großkörnige Leguminosen, auch als Sommerzwischenfruchtgemisch
- Kruziferen für Sommer- und Winterzwischenfruchtanbau
- Futterroggen
- Rotations- und Dauerbrachemischungen



Aussaattabelle Feldsaaten

Reinsaatmengen, Drillreihenabstände und Saattiefen einiger wichtiger Feldfutterpflanzen

Pflanzenart	Saatmenge (kg/ha)	Drillreihenabstand	Saattiefe (in cm)
Luzerne	20 – 30	Breitsaat oder enge Drillreihenabstände von 10 – 14 cm	flach
Rotklee	16 – 20		flach
Weißklee	8 – 12		flach
Schwedenklee	8 – 12		flach
Gelbklee	20 – 30		flach
Inkarnatklee	25 – 35		flach
Hornklee	12 – 15		flach
Sumpfschotenklee	8 – 10		flach
Alexandrinerklee	30 – 40		flach
Perserklee	15 – 20		flach
Serradella	30 – 50		flach
Einjähriges Weidelgras	40 – 50	Breitsaat oder enge Drillreihenabstände von 10 – 14 cm	1 – 2
Welsches Weidelgras	40 – 50		1 – 2
Bastard Weidelgras	30 – 50		1 – 2
Deutsches Weidelgras	35 – 45		1 – 2
Knaulgras	20 – 25		flach
Lieschgras	15 – 20		flach
Wiesenschwingel	40 – 50		1 – 3
Glatthafer	50 – 60		1 – 3
Ölrettich	25 – 30	18 – 20	1 – 2
Gelbsenf	20 – 25	15 – 20	1 – 2
Phacelia	12 – 16	15 – 20	flach
Sonnenblume	20 – 30	30 – 40	3 – 4
Buchweizen	70 – 90	10 – 14	2 – 3

Beizübersicht 2026

Kultur	Schaderreger	Bedeutung	Vibrance Trio	Seedron	Latitude XL
Wirkstoffe			Sedaxane Fludioxonil Tebuconazol	Fludioxonil Tebuconazol	Silthiofam
Weizen	Schneeschnitzel *	###	■	■	
	Steinbrand	###	■	■	
	Zwergsteinbrand	## - ### *1			
	Flugbrand	##	■	■	
	Fusarium culmorum *	##	■	■	
	Fusarium Stängelhäule	# - ##	■	■	
	Septoria nodorum *	##	■	■	
	Rhizoctonia solani	##	■		
	Rhizoctonia (scharfer Augenfleck)	##	■		
	Schwarzbeinigkeit	# - ###			■
Roggen	Schneeschnitzel *	###	■	■	
	Fusarium culmorum *	##			
	Stängelbrand	##	■	■	
	Flugbrand	#			
Triticale	Schneeschnitzel *	###	■	■	
	Fusarium culmorum *	##		■	
	Stängelbrand	#		■	
	Flugbrand	#			
	Steinbrand	#			
	Zwergsteinbrand	#			
	Schwarzbeinigkeit	# - ###			■
Gerste	Schneeschnitzel *	###	■	■	
	Streifenkrankheit	## - ###	■	■	
	Fusarium culmorum *	##		■	
	Rhyncho-Blattflecken	##			
	Steinbrand	#			
	Gerstenhartbrand	# - ##	■		
	Flugbrand	###	■	■	
	Netzflecken *	#			
	Typhula Fäule	# - ### *2	■		
	Schwarzbeinigkeit	# - ###			■
Weizen	Aufwandmenge in ml/dt		200	100	200
Roggen			200 (150)	100	
Triticale			200 (150)	100	200
Gerste			200	100	200
Sticker	Zugabe zur Qualitäts- und Leistungssteigerung	enthalten	enthalten	nicht erforderlich	k. A.
# geringe Bedeutung		## große Bedeutung	### sehr große Bedeutung		
■ Wirkung und Zulassung					
* samenbürtiger Befall					
** Zulassungsverlängerung beantragt/wird erwartet					
*1 ### regional in Süd-DE, kühle Lagen		*2 regional, nach länger anhaltender Schneedecke		Stand: März 2023	

Frühjahr



*Aller Dinge Anfang ist
der Frühling*

Empfehlungen

Unsere Empfehlungen für die Aussaat im Frühjahr 2027

Wir bieten Ihnen **freibleibend** aus eigenen, konventionellen Vermehrungsaufwüchsen an:

1 Sommerweizensorte
Lennox

1 Ackerbohnsensorte
Tiffany

2 Hafersorten
Karl, Max

2 Sommergerstensorten
RGT Planet, Sting

2 Körnerfuttererbsensorten
Astronaut, Orchestra

1 Lupinensorte
Boregine

1 Sommerroggensorte
Ovid

Ebenfalls sind wir in der Lage, Ihnen aus eigenen **ÖKOLOGISCHEN** Vermehrungsaufwüchsen freibleibend und vorbehaltlich endgültiger Anerkennung

1 Hafersorte
Max

2 Sommergerstensorten
Excalibur, RGT Planet

1 Sommerroggensorte
Ovid

2 Körnerfuttererbsensorten
Astronaut, Karpate

1 Ackerbohnsensorte
Tiffany

1 Sommertriticale
Toristo

1 Gelbsenfsorte
Signal

1 Sommerweizensorte
KWS Expectum

... als zertifiziertes Saatgut (Z-Saatgut) anzubieten.

Groß- und kleinkörnige Leguminosen

Ackerbohnen, Körnerfuttererbsen, Lupinen, Luzerne, Kleearten, Serradella

Ölsaaten: Sonnenblumen, Sommerraps, Öllein

Gräser und Gräsermischungen

Mähweide-, Feldfutter- sowie Brachemischungen, Rasenmischungen für Sport- und Freizeitbedarf

Sonstige Futterpflanzen: Futterrüben, Futterkohl, Senf, Ölrettich, Phacelia und Sonstige

Mais: Wir bieten Ihnen für jeden Standort kostengünstig die richtige Silo-, Körner- und Biogasmaissorte an.

Pflanzkartoffeln: verschiedene Kartoffelsorten für alle Gebrauchswerte

Wir sind Ökozertifiziert.

Für den ökologischen Landbau bieten wir ein breites Portfolio an Saatgut an. Wir handeln mit Getreide, Gräser, Leguminosen, Raps und Mischungen in Öko-Qualität.

Unsere Öko-Kontroll-Nummer ist: DE-034.



RECHTZEITIGE BESTELLUNG



PÜNKTLICHE LIEFERUNG

Sommergetreidesaatgut

Saatgutbedarf in kg/ha (sortenspezifische Hinweise beachten!)

TKG	Keimfähige Körner/m ²						
(g)	200	250	300	350	400	450	500
30	65	82	98	114	130	147	163
35	76	95	114	133	152	171	190
40	87	109	130	152	174	195	217
45	98	122	147	171	195	220	244
50	109	136	163	190	217	244	272
55	120	149	180	209	239	269	298
Aussaatmengen in kg/ha bei 92 % Keimfähigkeit							

Die Sortenleistung ist eine der wichtigsten Stellgrößen eines Pflanzenbaubetriebes. Dies gilt zumindest dann, wenn das Anbauverfahren optimiert und alle Einsparpotenziale genutzt werden sollen. Wer den Zuchtfortschritt effizient nutzt, hat als Dank einen höheren Reingewinn. Ein geringer Mehrertrag generiert einen viel höheren Gewinn.

Sommerweizen

Der Anbau von Sommerweizen hat wegen des etwas niedrigeren Ertragsniveaus gegenüber Winterweizen eine geringere Bedeutung. Er ist mehr als Ersatz für im Herbst durch Nässe oder nach späträumenden Vorfrüchten nicht mehr bestellte sowie für ausgewinterte Flächen zu sehen. Hier bieten Sommerweizensorten mit sehr guten bis guten Mahl- und Backqualitäten eine sichere Absatzmöglichkeit. Für die wirtschaftliche Sommerweizenproduktion eignen sich besonders qualitätssichere Sorten.

KWS Expectum E Öko Saaten - Union

Kompensationstyp

- hochqualitativer begrenzter Sommerweizen
- ausgezeichnete Blatt- und Ährengesundheit
- standfest für alle Standorte
- Aussaatzeit/-stärke: Herbst 420 – 460 keimfähige Kö./m²
Frühjahr 325 – 425 keimfähige Kö./m²

Lennox E Saaten - Union

Kompensationstyp

- die Elitesorte für die Top-Vermarktung
- standfest und blattgesund für eine einfache Bestandesführung
- hohe und sehr stabile Ertragsleistung
- sehr widerstandsfähig gegenüber Gelb- und Braunrost
- Aussaatzeit/-stärke: Herbst 360 – 450 keimfähige Kö./m²
Frühjahr 420 – 450 keimfähige Kö./m²

Sommergetreidesaatgut

Sommergerste

Die Sommergerste wird nach den Gebrauchswerten in Brau- und Futtergerste unterschieden. Sie hat eine kurze Vegetationszeit von 110 - 130 Tagen. Zur Ausbildung eines guten Ertrages mit hohem Vollgerstenanteil, sollte sie möglichst früh gesät werden. Um die für Braugerste geforderte Obergrenze für Rohprotein nicht zu überschreiten, sind Vorfrüchte die wenig Stickstoff nachliefern vorteilhaft. Das sind beispielsweise Getreide und Sonnenblumen.

Excalibur (Sommerbraugerste)

Hauptsäaten

- frühe bis mittelfrühe Sommerbraugerste
- kurz und standfest
- beste Kombination aus Ertrag und Qualität bei behandelter und unbehandelter Stufe
- gute Gesundheit bei Mehltau, Netzflecken, Rhynchosporium
- für den extensiven Anbau geeignet
- Aussaatzeit: Anfang März bis Ende April
- Aussaatstärke: mittel 280 - 400 keimfähige Kö./m²

RGT Planet (Sommerbraugerste)

konventionell und Öko

RAGT

- mehrjährige Ergebnisse mit ertragreichen Spitzenpositionen
- widerstandsfähig gegen Halm- und Ährenknicken
- robust gegen alle bedeutenden Krankheiten
- aufgrund der Ertragsstärke kommt auch eine Futternutzung in Frage
- Aussaatzeit: ab Ende Februar
- Aussaatstärke: früh 280 - 300 keimfähige Kö./m²
mittel 300 - 330 keimfähige Kö./m²
spät 330 - 400 keimfähige Kö./m²

Sommertriticale

Der Anbau von Sommertriticale ist eine robuste und anspruchslose Alternative zu Sommergerste oder Sommerweizen, die sich besonders für Futter, Biogas und den Gemengeanbau geeignet. Die Aussaat erfolgt idealerweise sehr früh ab Anfang März bis Mitte April, sobald der Boden abgetrocknet und befahrbar ist. Durch den hohen Proteingehalt, im Vergleich zur Sommergerste, gut geeignet zur Verfütterung.

Toristo

Öko

Natur - Säaten

- mittelfrühe Sommertriticale mit Wechseleignung
- sehr gesund, langer Wuchs und standfest
- besticht durch sehr hohes Ertragspotential 9/9
- Aussaatzeit: Februar - April
- Aussaatstärke: 300 - 350 keimfähige Kö./m²



Sommergetreidesaatgut

Sommerroggen

Sommerroggen ist im Vergleich der Getreidearten die Kultur mit den geringsten Standortansprüchen. Er kann zur Körnernutzung oder GPS-Erzeugung sowie als Zwischenfrucht genutzt werden.

Ovid

konventionell und Öko

Saaten - Union

- für Korn- oder GPS Nutzung geeignet
- auch als Zwischenfrucht Herbst im Grünschnitt geeignet
- gesund nur bei hohen Infektionsdruck
- Aussaatzeit: Februar - Anfang April (möglichst früh)
- Aussaatstärke: 350 - 320 keimfähige Kö./m²
- **auch als Sommerzwischenfrucht sehr gut geeignet**
- hohe Grünmasseerträge
- hervorragender Frischfutterlieferant
- Aussaatzeit: ab Ende August
- Aussaatstärke: 450 keimfähige Kö./m²



Auf zuverlässigem Pfad mit Altmarksaaten!



Sommergetreidesaatgut

Hafer

Hafer hat geringe Ansprüche an den Boden und ist eine Gesundungsfrucht in Getreidefruchtfolgen. Durch den Anbau ist eine Bekämpfung von Nematoden, Halmbruch und Schwarzbeinigkeit möglich. Er besitzt einen hohen Vorfruchtwert und dient der Auflockerung der Fruchtfolge. Hafer bevorzugt ein gemäßigtes Klima mit hohen Niederschlägen und ist ernährungsphysiologisch gesehen die hochwertigste Getreideart in Mitteleuropa.

Max

konventionell und Öko

I. G. Pflanzenzucht

- vermarktungssicherer, frühreifer und ertragsstarker Gelbhafer
- niedriger Spelzenanteil – hohes Hektolitergewicht (7)
- ausgezeichnete Schälqualität
- gute Reifesynchronisation von Korn und Stroh
- durch frühzeitiges Rispenschieben für alle Anbauggebiete, einschließlich Grenzstandorte geeignet
- mittlerer bis hoher Wachstumsreglerbedarf (etwas geringere Strohstabilität)
- Aussaatzeit: Februar - April (möglichst früh - ausnutzen der Winterfeuchte)
- Aussaatstärke: 320 - 350 keimfähige Kö./m²

Karl

Öko

I. G. Pflanzenzucht

- vereint hohes hl Gewicht mit hohem Kornertrag
- sehr gute Mehлтаuresistenz
- kein oder geringer Einsatz von Fungizid möglich
- für alle Standorte geeignet
- Aussaatzeit: Februar - April
- Aussaatstärke: 300 - 350 keimfähige Kö./m²



Die clevere Alternative: Sommergetreide bricht den Unkrautdruck und fängt Auswinterungsschäden sicher auf.



Großkörnige Leguminosen

Im Zuge der neuen GAP-Reform 2023 werden Eiweißpflanzen für den Anbau interessanter. Leguminosenanbau erweitert das Fruchtartsspektrum und lockert enge Fruchtfolgen auf. Damit kann das Auftreten von Schadorganismen reduziert und die Wirksamkeit der Unkrautbekämpfung durch Wechsel zwischen Sommerung und Winterung verbessert werden.

Vorteile der Leguminosen sind:

- hohe Eiweißproduktion
- positive Stickstoffbilanz (stickstoffautark)
- hoher Vorfruchtwert
- Anbausicherheit moderner Sorten

Bei der Sortenwahl sind neben dem Ertrag auch der Rohproteingehalt, die Standfestigkeit und die gleichmäßige Abreife zu beachten. Ein weiterer Faktor ist das TKG, das sehr stark die Saatgutkosten beeinflusst. Die Wahl der optimalen Bestandesdichte für jede Sorte bestimmt den wirtschaftlichen Anbauerfolg relativ stark mit.

Ackerbohnen

Die Ackerbohne bevorzugt tiefgründige, kalk- und humusreiche Lehmböden mit gut entwickelter Bodenstruktur und günstiger Wasserführung. Beim Anbau auf leichteren Böden ist eine gleichmäßige Wasserversorgung bis zur Blüte und Kornbildung für gute Erträge wichtig. Ideale Vorfrüchte sind Wintergerste und -weizen, sowie Mais. Aufgrund des gleichen Nematodenspektrums sind andere Leguminosen, Hafer und Winterroggen als Vorfrüchte weniger geeignet. Ackerbohnen besitzen einen hohen Wert zur Auflockerung getreidereicher Fruchtfolgen. Die Saattiefe sollte auf leichten Böden 10 cm und auf schweren Böden 8 cm betragen. Aussaat so früh wie möglich, die Keimpflanzen sind frosthart bis -5 °C.

Tiffany

konventionell und Öko

Saaten - Union

- sehr ertragsstark und sehr hoher Proteingehalt
- standfest bei mittlerer Pflanzenlänge
- gute Eignung zur Fütterung bzw. menschliche Ernährung
- frühe und buntblühende Sorte
- sehr gute Druscheignung ; gleichmäßige Reife
- Aussaatzeit: so früh wie möglich, um die Winterfeuchtigkeit zu nutzen
- Aussaatstärke: 35 - 55 keimfähige Kö./m²



Großkörnige Leguminosen

Körnerfuttererbsen (halbblattlos)

Sie stellen keine besonderen Ansprüche an den Standort und sind für mittlere Böden mit guter Kalkversorgung geeignet. Sie können alle Böden mit Körnerfuttererbsen bestellen, stauende Nässe aber bitte vermeiden. Das pH-Optimum liegt in einem Bereich zwischen 6 und 7. Die Saat sollte Anfang März bis Mitte April in ein gut abgesetztes und abgetrocknetes Saatbett erfolgen. Die Saattiefe beträgt 4 - 6 cm. Die tiefe Ablage ermöglicht einen guten Wasseranschluss für den hohen Keim- und Wasserbedarf und beugt dem Vogelfraß vor. Jahreseinflüsse können zu großen Ertragschwankungen führen. Die Ertragsstabilität sollte deshalb eines der wichtigsten Kriterien der Sortenwahl sein. Weiterhin sind neben dem Ertrag, die agrotechnischen Eigenschaften und der Rohproteingehalt zu beachten. Gelbkörnige Sorten werden von der Futtermittelindustrie bei der Vermarktung bevorzugt. Die Erbsenzüchter arbeiten nachhaltig daran, das Ertragsniveau weiter zu erhöhen und dies mit guter Standfestigkeit, hohem Eiweißgehalt und Kleinkörnigkeit zu vereinen. Dies sind für den Anbau in Deutschland auch die wichtigsten Zuchtziele.

Astronaute

konventionell und Öko

Saaten - Union

- höchste Korn- und Rohproteinerträge (9/9), LSV abgesichert (2014 - 2019)
- sehr standfest und ertragssicher - gute Druscheignung
- durch gute Unkrautunterdrückung auch für Bioanbau geeignet
- interessante Sorte für die eigene Futterproduktion
- Aussaatzeit: ab Anfang März bei optimalen Bodenverhältnissen
- Aussaatstärke: 70 - 90 keimfähige Kö./m²

Orchestra

Saaten - Union

- höchste Kornträge kombiniert mit neuem Niveau im Proteingehalt
- frohwüchsig, standfest und sehr gut druscfähig
- schnelle Jugendentwicklung, sehr gute Bodenbedeckung und gute Unkrautunterdrückung
- Aussaatzeit: ab Anfang März, optimalen Bodenstand abwarten
- Aussaatstärke: 70 - 100 keimfähige Kö./m²



Großkörnige Leguminosen

Lupinen

Die Lupine ist ein wertvoller Eiweißträger, der sowohl in der Tierernährung als auch immer mehr in der menschlichen Ernährung an Bedeutung gewinnt.

Lupinen besitzen eine tiefreichende Pfahlwurzel mit guter Durchdringungsfähigkeit und gutem Aufschlussvermögen. Die Seitenwurzeln sind mit Knöllchenbakterien besetzt, die den Luftstickstoff binden können und somit eine N-Düngung (mineralisch wie auch organisch) nicht erforderlich machen. Es gibt Verzweigungstypen und endständige Typen. Zu beachten ist, dass bei einem pH-Wert von 4,5 bis 6,5 Lupinen unverträglich auf freies Calcium reagieren und deswegen **keine Kalkdüngung** (auch nicht zur Vorfrucht) erfolgen sollte. Positiv ist das hohe Phosphoraneignungsvermögen, was der Nachfrucht zugutekommt.

Auf Standorten, die noch nie oder auf Böden, die längere Zeit (über 10 Jahre) keine Lupinen getragen haben, ist die Impfung (HiStick) des Saatgutes empfehlenswert. Die Saattiefe sollte bei 2 - 3 cm liegen.

Welche Vorteile bringt der Anbau der Blauen Süßlupine?

- geringere Anthracnoseanfälligkeit als bei anderen Lupinen
- höheres Ertragsniveau als bei der Gelben Lupine
- höherer Rohproteingehalt als bei Körnerfuttererbsen
- Blaue Süßlupinen wachsen auf allen Standorten (leichte und mittlere Böden)
- weniger kalkempfindlich als die Gelben Lupinen (pH-Wert 4,5 bis 6,5)
- geringere Frostempfindlichkeit im Frühjahr – Aussaat möglichst im März abschließen

Aufgrund des geringen Wärmebedarfs und ihrer hohen Frosttoleranz ist die Blaue Süßlupine auch auf Grenzstandorten (z. B. leichte, saure Böden) geeignet.

Blaue Süßlupinen

Boregine (verzweigt – weiße Blüte)

Saatzucht Steinach

- höchste Kornträge kombiniert mit hohen Eiweißträgen
- mittlere bis leichte Standorte
- gute Standfestigkeit
- gesunde Sorte mit mittlerem bis hohem TKG
- Aussaatzeit: ab Mitte März
- Aussaatstärke: 80 – 100 keimfähige Kö./m²



Großkörnige Leguminosen

Weißer Süßlupinen

Celina

DSV

- ertragsstarkes Eiweißwunder
- gute Antracnose-toleranz
- stellt etwas höhere Standortansprüche - mind. 25 Bodentpunkte
- Felder mit geringem Unkrautdruck auswählen
- Aussaatzeit: ab Mitte März (ab 6 Grad Bodentemperatur)
- Aussaatstärke: 45 – 60 keimfähige Kö./m²

Bitterlupinen

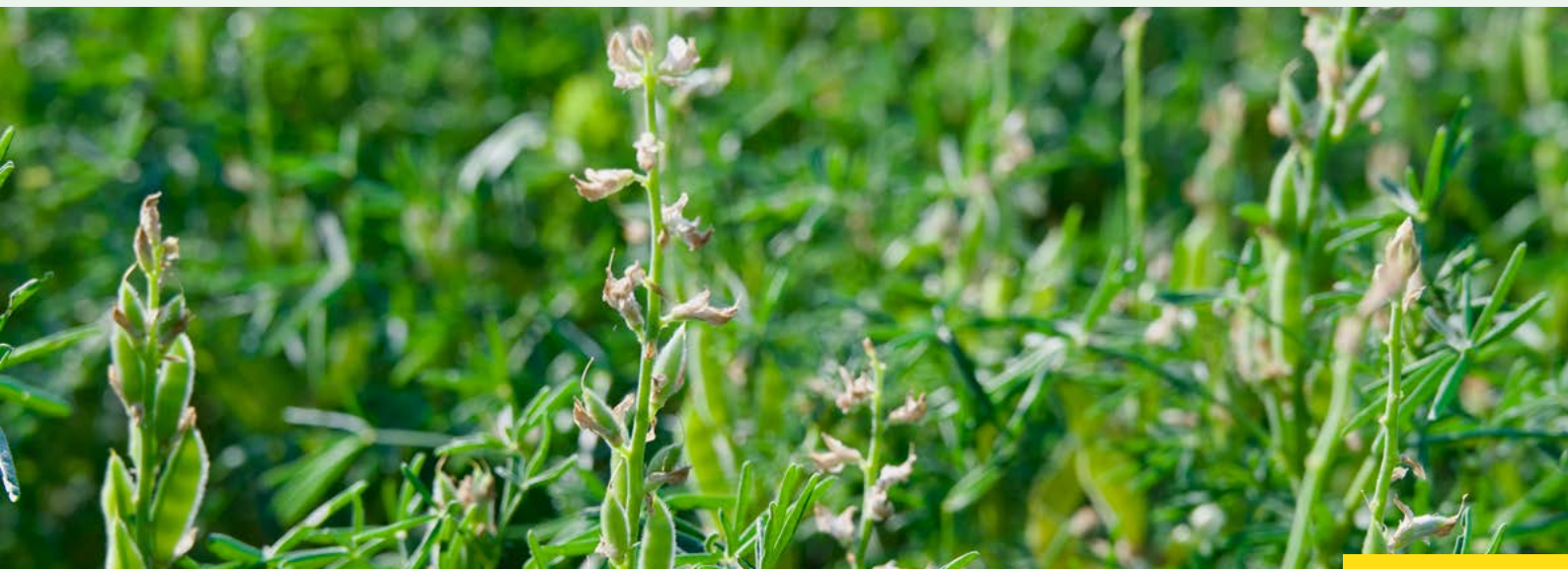
z. B. Azuro / Rubine

- diese Sorten eignen sich besonders auf leichteren bis mittleren Standorten
- zum Sommerzwischenfruchtanbau, zur Gründüngung, Bodenverbesserung
- Symbiose mit Knöllchenbakterien – machen Luftstickstoff pflanzenverfügbar
- Saattiefe 4 bis 6 cm
- langsame Jugendentwicklung erfordert frühen Saattermin
- starke Pfahlwurzel, die auch tiefere Bodenschichten durchdringen kann
- unterdrücken den Tabak-Rattle-Virus und passen somit gut in Kartoffelfruchtfolgen (Gelbsenf fördert den Rattle-Virus)
- gute Unkrautunterdrückung
- frieren bei Frost sicher ab
- Aussaatzeit: Juli bis Anfang August
- Aussaatstärke: ca. 200 kg/ ha

Sojabohne

- nur frühreife Sorten für unsere Region nutzen
- frühreif (Reifegruppe 000) und ertragsstark
- gute Jugendentwicklung, beste Resistenzen gegenüber Viren
- gute Hülsenplatzfestigkeit, herausragende Standfestigkeit
- Wärmebedarf vergleichbar mit Mais der Reifezahlen K250 bis K300
- Saatgut mit Rhizobium-Bakterien impfen

> Sorten auf Anfrage <



Sonnenblumen – Anbau lohnt sich

Auch im Jahre 2027 wird der Sonnenblumenanbau lukrativ werden, weil

1. die Nachfrage nach Sonnenblumenkernen ständig wächst,
 2. die Düngungs- und Pflanzenschutzmittelkosten gering sind,
 3. die Aussaat und Ernte in arbeitsarme Zeiten fallen,
 4. der Fruchtfolgewert der Sonnenblume hoch ist und
 5. sie sich besonders für Gebiete mit wenigen Niederschlägen und Vorsommertrockenheit eignet.
- Aussaat ab 6 Grad Celsius Bodentemperatur – Aussaattiefe: 4 - 5 cm
 - Verdichtungen vermeiden
 - Reihenabstand 45 bis 60 cm
 - Raps und Leguminosen sind ungünstige Vorfrüchte, da zu hohe N-Mengen die Reife verzögern
 - Düngung (inkl. N-min) ca. 100 kg N/ha
 - extrem schwere und sehr leichte, flachgründige Standorte sind nachteilig
 - nicht selbstverträglich (Anbaupause 3 bis 4 Jahre)
 - Aussaatstärke: 75.000 keimfähige Kö./ha

> Sorten auf Anfrage <

Sommerraps – Ersatzlösung

- interessante Frucht (hoher Vorfruchtwert, einfache Anbautechnik)
- spielt vornehmlich in Jahren mit ausgewintertem Raps oder Getreide eine Rolle
- Standortansprüche unterscheiden sich nicht von denen des Winterrapses
- reagiert empfindlich auf Wassermangel
- Keimung erfolgt bei 2 bis 3°C – empfindlich bei Temperaturen unter -4°C
- ab Erscheinen der ersten Knospe auf Rapsglanzkäfer achten (Schadschwelle 1 bis 2 Käfer je Pflanze)
- Ernte 2 bis 3 Wochen nach Winterraps (20 – 30 dt/ha)
- Aussaatzeit: so früh wie möglich, ab März bis Mai möglich
- Aussaatstärken: Hybriden 60 bis 80 keimfähige Kö./m²
Linien Sorten 80 bis 100 keimfähige Kö./m²

> Sorten auf Anfrage <



Öllein - eine Produktionsalternative

Im Zuge der aktuellen Entwicklung in der Landwirtschaft wird zunehmend nach wettbewerbsstarken Produktionsalternativen gesucht. Der Anbau von Öllein ist eine interessante Alternative für bestimmte Standorte.

Einige ackerbauliche Gesichtspunkte, die zum erfolgreichen Ölleinanbau beitragen können:

- besitzt eine breite ökologische Variabilität (eignet sich auf maritimen, sowie auf warmen, trockenen Standorten)
- benötigt Langtagsbedingungen zur Förderung der generativen Phase
- eignet sich für Lössstandorte und tiefgründige, lehmige Sande bzw. sandige Lehme
- staunässe- und verschlammungsgefährdete Standorte sind nicht geeignet
- nicht selbstverträglich --> Anbaupausen 4 - 6 Jahre (bei Befall mit bodenbürtigen Pilzen 6 Jahre)
- frostgefährdete Lagen berücksichtigen (toleriert Spätfröste von -3 bis -5°C)
- sehr gute Vorfrüchte: Sommergerste, Wintergerste, Winterweizen, Mais
- mittlere Vorfrüchte: Kartoffeln, Zuckerrüben
- schlechte Vorfrüchte: Leguminosen, Raps, Sonnenblumen
- Saatbett: abgesetzt, flach und feinkrümlig
- Reihenabstand: 12 - 20 cm
- Aussaattiefe: 2 - 3 cm
- Aussaatzeit: so früh wie möglich, Ende März bis Anfang April
- Aussaatstärke: 450 bis 550 keimfähige Körner je m²

Wir bieten Ihnen erfolgreiche Sorten an, auf Wunsch auch gebeiztes Saatgut z. B.:

Lirina (Blütenfarbe blau)

DSV

- mittelfrühe sehr ertragsstabile Sorte mit hohem Ölgehalt
- für alle Standorte geeignet
- mittlere Standfestigkeit
- Aussaatzeit: Ende März - Mitte April
- Aussaatstärke: 400 - 450 keimfähige Kö./m²





A

ART: Gelb S

SORTE: Si

SCHLAG: Do

VERMEHRE



Zuverlässigkeit bewährt sich!

Gelbsenf

Gelbsenf Signal

konventionell und Öko

Saatzeit Steinach

- ideal solo oder in Mischungen zur Zwischenfrucht
- sehr späte Blüte, dadurch lange Zeit Massenzuwachs
- enorm standfest
- flexible Aussaatzeitung
- Aussaatzeit: Juli bis Anfang September
- Aussaatstärke: 20 - 25 kg / ha



Kleinkörnige Leguminosen

Luzerne

- Königin unter den Futterpflanzen
- bevorzugt kalkreiche, tiefgründige und warme Standorte
- pH-Wert 5,8 - 7,2 (mit der Schwere des Bodens steigt der pH-Wert)
- empfindlich gegen stauende Nässe
- als Frühjahrs- oder Sommerblanksaat möglich (bevorzugt Frühjahr)
- auch als Untersaat oder Luzernegrasmischung (z. B. Country 2056)
- Aussaatstärke: 20 - 30 kg/ha als Frühjahrsblanksaat

Rotklee

- ist die früheste mehrjährige Kleeart
- bevorzugt mittlere bis gute, feuchte Standorte
- pH-Wert < 5 – kein saurer Sand oder trockene Kalkverwitterungsböden
- eine der wertvollsten Pflanzen im Feldfutterbau
- als Vorfrucht für Hackfrüchte, Winterweizen, Hafer und Mais
- Aussaat kann als Unter- oder Blanksaat erfolgen
- gut geeignet in Gräsermischungen (Wiesenschwingel oder Lieschgras)
- Aussaatstärke: 16 - 20 kg/ha

Weißklee

- findet in zahlreichen Grünland- und Feldfuttermischungen Verwendung
- humose, nährstoffarme, trockene oder staunasse Böden sind weniger geeignet
- Kriechtriebe mit Knoten tragen zu guter Narbenbildung bei
- sehr trittfest, dadurch gut geeignet für Beweidung
- winterhart, aber Kahlfröste schaden
- weniger dürre- und kälteempfindlich als Rotklee
- Aussaatstärke: 8 - 12 kg/ha

Perserklee

- mehrschnittiger und nicht überwinternder Sommerklee
- feinstängelig, blattreich, gute Erträge an Eiweiß, Grün- und Trockenmasse
- bei Gemengeanbau mit kurzlebigen Weidelgräsern übersteigen Ertragshöhe und Sicherheit die Reinsaat
- Perserklee eignet sich auch als Gemisch mit einjährigen und deutschen Weidelgräsern für die gezielte Stilllegung
- Aussaatstärke: 15 - 20 kg/ha bei Reinsaat

Serradella und Serradellagemische

- kalkempfindliche Zwischenfruchtpflanze – bevorzugt saure anlehmige Standorte
- einschnittig – nicht winterhart, wächst aber bei niedrigen Temperaturen bis zum Frostbeginn
- haben dieselbe Bakteriengruppe wie Lupinen (Knöllchenbakterien)
- wegen ihrer langsamen Jugendentwicklung auch gern als Untersaat genommen
- eignen sich hervorragend für die Begrünung stillgelegter Flächen in der Rotationsbrache
- Aussaatstärke: Serradella: 20-30 kg/ha Serradellagemische: 40 - 60 kg/ha

Gräser und Gräsermischungen

Feld- und Futtersaaten

Unser Feld- und Futtersaatenangebot umfasst alle neuen, standortangepassten und wirtschaftlich interessanten Sorten für die Futter- und Zwischenfruchtnutzung. Sie können damit den Züchtungsfortschritt für den eigenen Betriebserfolg nutzen:

- viel schmackhaftes und energiereiches Futter
- eine Bodenverbesserung durch Humusanreicherung
- eine wirkungsvolle Verminderung von Nitratauswaschungen und Nährstoffverlagerungen
- eine biologische, umweltfreundliche und kostengünstige Nematodenbekämpfung speziell in Rübenfruchtfolgen
- ein wirkungsvoller Erosionsschutz
- Mulchsaat von Zuckerrüben und Mais im folgenden Frühjahr möglich
- eine fachgerechte Grünbrache für Stilllegungsflächen

Weidemischungen

- Nachsaat – normal, Moor, Trockenlage, mit und ohne Klee
- Weide mit und ohne Klee
- Mähweide universal mit und ohne Klee
- Dauerweide
- Pferdegreen

Ackerfutter-Mischungen

- Feldgras, Klee gras, Luzernegrass, Energiemischungen u. A. (ein- und mehrjährig)

Gräser und Gräsermischungen

- Zierrasen
- Gebrauchsrasen
- Landschaftsrassen
- Kleintierhaltung
- Sportplatzmischungen
- Blumenwiese
- Wildäsung
- Sondermischungen



> weitere Sorten und Mischungen auf Anfrage <



Unsere Mischungen liebt jedes fleißige Bienchen!

Sonstige Futterpflanzen

Futterrüben

- keine besonderen Ansprüche an Boden und Klima
- wächst auf sandigen und lehmigen Böden
- bei ausreichender Wasserversorgung ein gewaltiges Ertragspotenzial
- auch pilliertes Saatgut
- hoher Trockensubstanzgehalt bei hoher Masseleistung
- geeignet für Hand- und Maschinenernte
- kleinstes Gebinde = 50.000 Pillen = ½ Einheit
- ½ Einheit ist bei einem Reihenabstand von 45 cm ausreichend für:

Ablageweite	12 cm	14 cm	16 cm	18 cm
Anbaufläche	0,27 ha	0,31 ha	0,36 ha	0,46 ha

Futterkohl (Markstammkohl)

- für Haupt- und Zwischenfruchtanbau gut geeignet
- Kreuzblütler wie Raps (Fruchtfolge beachten!)
- liefert bis in den Winter Frischfutter
- hoher Masseertrag mit hohem Blattanteil
- gut silierbar z. B. mit Mais
- Beweidung im Herbst
- Aussaatzeit: Frühjahr bis Ende Juli (im Zwischenfruchtanbau bis 20. Juli)
- Aussaatstärke: 4 - 6 kg/ha

Ölrettich – einfacher und nematodenresistenter (Rübennematoden)

- sehr starke Durchwurzelung des Bodens
- aufgrund der Familienzugehörigkeit Kreuzblütler problematisch in Rapsfruchtfolgen (Krankheiten/ Schädlinge)
- nicht winterhart, tolerant gegenüber Trockenheit
- keine Zwischenschnittnutzung; Erosionsschutz und humusmehrend
- unterdrückt wandernde und freilebende Nematoden
- Aussaatzeit: April bis Anfang September (gute Spätsaatverträglichkeit)
- Aussaatstärke: 25 - 30 kg/ha

Phacelia

Die Phacelia als unproblematische Zwischenfrucht in Raps- und Getreidefruchtfolgen kann auch organisch gebundenen Phosphor lösen und pflanzenverfügbar machen.

- auch auf leichten Böden eine hohe organische Massebildung
- verträgt Trockenheit und leichten Frost, friert aber sicher ab
- rasche Begrünung von Brachland; eine der besten Bienenweiden
- Aussaat flach, aber Boden bedeckt (Dunkelkeimer)
- das dichte Wurzelsystem steigert die Bodengare
- dichtes Laub bietet eine gute Bodenbeschattung – damit sehr gute Unkrautunterdrückung und gute Eignung für die Nachfrucht
- wirkt hemmend auf Rübennematoden
- Aussaatstärke: 8 - 10 kg/ha

Sonstige Futterpflanzen

Kruziferen

- z. B. Sommerfutterraps, Winterfutterraps, Perko, Rübsen, Sareptasenf, Futterkohl
- für alle Standorte geeignet
- verhindert die Nitratauswaschungen in der vegetationsarmen Zeit
- humusmehrend
- verbessert die Bodengare

Gelbsenf – einfacher und nematodenresistenter

- hohe aktive und biologische Rübennematodenbekämpfung
- schnellwachsend, blattreich und spätsaatverträglich, anspruchslos
- starke Wurzelmassebildung - guter Bodenerosionsschutz
- als Mulchsaat möglich; da Kreuzblütler Fruchtfolge beachten
- Aussaatzeit: August bis Mitte September
- Aussaatstärke: ca. 25 kg/ha

Buchweizen

- gehört zu den Knöterichgewächsen
- liefert auch auf armen Standorten dichte Bestände, die das Unkraut gut unterdrücken
- hat positiven Einfluss auf Erscheinungen der Bodenmüdigkeit, kann hohe Stickstoffwerte im Boden vor Auswaschung im Winter schützen
- da Buchweizen den Boden relativ schwach durchwurzelt, empfehlen sich Mischungen
- Aussaat: Anfang – Mitte Mai (frostopfindlich)

Zwischenfruchtgemische

Einige Vorteile dieser Mischungen im Vergleich zu Reinsaaten sind:

- gleich hohe oder höhere Biomasse- und Wurzelerträge
- mehr und vielfältigere Wurzelausscheidungen, dadurch erhöhte mikrobielle Aktivität und gesteigerte Humusbildung
- bessere Ertragsstabilität und -qualität
- Nährstoffmobilisierung (z. B. N und P) für einen Gemegepartner und die Folgekultur
- effizientere Nutzung der Wachstumsfaktoren Licht, Wasser und Nährstoffe
- Erhöhung der Biodiversität
- Abwehr von Krankheiten und Schädlingen
- Unkrautunterdrückung
- Minderung von Nährstoffverlusten über Bodenerosion oder Auswaschung
- Beispiele sind die TerraLife-Mischungen der DSV und die viterra®-Mischungen der Saaten-Union, die auch die Greeningauflagen erfüllen.

Auch hochleistungsfähige Zwischenfrüchte sind für immer mehr Betriebe unverzichtbar in der Fruchtfolge. Diese sollten im Juli/August gedreht werden, nur dann erreichen sie sichere hohe Erträge.



Sonstige Futterpflanzen

Ramtillkraut (Mungo)

- einjährige, krautige Pflanze mit gelber Blüte, wird bis zu 2 m hoch
- gehört zur Familie der Korbblütler, somit ideal für Raps- und Zuckerrübenfruchtfolgen
- gute Pfahl- und Seitenwurzeln bis zu 30 cm tief
- hinsichtlich der Aussaat sehr tolerant
- Ramtillkraut ist sehr frostempfindlich und stirbt bereits bei leichtem Frost ab
- zur Massebildung möglichst frühe Saat

Rauhafer

- Rispe erinnert an Hafer, in der Kornausbildung aber den Gräsern zuzuordnen
- für alle Bodenarten geeignet
- hohe Produktion organischer Masse
- gute Unkrautunterdrückung, gute Durchwurzelung
- Bekämpfung von Wurzelnekrotiden
- Aussaatzeit: Juli bis September
- Aussaatmenge: je nach Nutzungsziel anpassen

Sareptasenf

- im Unterschied zum Gelbsenf eine größere Blattmasse
- Erscheinungsbild ähnelt dem Raps
- geringe Blühneigung und daher Frühsaateignung



Starke Masse, gesunder Boden: Der fitte Allrounder für maximale Unkrautunterdrückung.

Aussaattabelle Feldsaaten

Reinsaatmengen, Drillreihenabstände und Saattiefen einiger wichtiger Feldfutterpflanzen / Zwischenfrüchte

Pflanzenart	Aussaatstärke (kg/ha)	Drillreihenabstand (in cm)	Aussaattiefe (in cm)
Luzerne	20 – 30		flach
Rotklee	16 – 20		flach
Weißklee	8 – 12		flach
Schwedenklee	8 – 12	Breitsaat oder	flach
Gelbklee	20 – 30	enge Drillreihen –	flach
Inkarnatklee	25 – 35	Abstände von	flach
Hornklee	12 – 15	10 – 14 cm	flach
Sumpfschotenklee	8 – 10		flach
Alexandrinerklee	30 – 40		flach
Persischer Klee	15 – 20		flach
Serradella	20 – 30		flach
Einjähriges Weidelgras	40 – 50		1 – 2
Welsches Weidelgras	40 – 50		1 – 2
Bastard Weidelgras	30 – 50	Breitsaat oder	1 – 2
Deutsches Weidelgras	35 – 45	enge Drillreihen –	1 – 2
Knautgras	20 – 25	Abstände von	flach
Lieschgras	15 – 20	10 – 14 cm	flach
Wiesenschwingel	40 – 50		1 – 3
Glatthafer	50 – 60		1 – 3
Ölrettich	25 – 30	18 – 20	1 – 2
Gelbsenf	ca. 25	15 – 20	1 – 2
Phacelia	8 - 10	15 – 20	flach
Sonnenblume	20 – 30	30 – 40	3 – 4
Buchweizen	60 – 90	10 – 18	2 – 3
Ramtillkraut	10	15 - 20	flach
Rauhafer	25 - 125		2 - 4

Wir liefern Ihnen für jede Fläche die passende Sorte aller Züchterhäuser – kostengünstig und zugeschnitten auf Ihre Nutzungsrichtung (Silo-, Körner- oder Biogasmals).

Kriterien für die Sortenwahl

Bei der Auswahl Ihrer Sorten sollten Sie folgende Faktoren beachten:

1) Standortfaktoren

- Wärmeangebot während der Vegetationszeit
- Bodenerwärmung im Frühjahr
- verfügbare Wassermenge
- Krankheitsrisiken

2) Nutzungsrichtung

- Silomais (für Milch- und Mastproduktion)
- Körnermais
- Biogasmals

3) Sortentypen

- Stay-Green-Sorte (Blätter bleiben über die Körnerreife hinaus grün)
- Dry-Down-Sorte (Korn reift langsamer als der Rest der Pflanze)
- harmonische Abreife (alle Pflanzenteile reifen gleichzeitig)
- Fixkolbentyp (genetisch festgelegte Kornzahl und -reihen)
- Flexkolbentyp (Kornzahl pro Reihe passt sich Standort- und Umweltbedingungen an)
- Stiff-Stalk-Sorte (hohe Stängelfestigkeit)



Praktische Erfahrungen und Anbaumanagement

Eigene Erfahrungen mit Anbau und Verwertung einzelner Sorten sind entscheidend. Zu beachten sind:

- Aussaat: Zeitpunkt, Ablagetiefe, Reihenabstand
- Düngung: Unterfußdüngung (ja/nein), Nährstoffversorgung
- Bestandesführung: Bestandesdichte, Beizschutz
- Ernte: Erntezeitpunkt, Trockenmasseerträge, -verdaulichkeit, Energiegehalte
- Umwelteinflüsse

Unsere Mitarbeiter und die Vertreter der Züchterhäuser beraten Sie gern, um gemeinsam das beste Ergebnis zu erzielen.

Saatgutabpackung und Aussaatstärke

- Verpackungseinheiten: 50.000 oder 80.000 keimfähige Körner pro Packung (je nach Züchter)
- Erhältlich als Einzeltüten oder Big Bags
- Aussaatstärke:
- Berechnung aus der Ziel-Bestandesdichte (Pflanzen/m²).
- Die Aussaatstärke (Körner/m²) liegt immer über der gewünschten Pflanzenzahl (Feldaufgang meist ~95 %).
- Frühe Aussaat/schwierige Bedingungen: +10 % Körner gegenüber der Ziel-Bestandesdichte.

Weitere Hinweise finden Sie zum Beispiel unter www.maiskomitee.de

Sudangras (*Sorghum sudanense*)

- großkörnige Hirseart
- Hirse zählt wie Mais zur Familie der Süßgräser
- sind C4 - Pflanzen und weisen damit eine verbesserte Assimilationsleistung auf
- gutes Wurzelsystem, dadurch ist eine bessere Nutzung des Wasser- und Nährstoffangebotes möglich
- keine besonderen Bodenansprüche
- kalte, staunasse Böden meiden
- hohe Trockentoleranz
- frostempfindlich, wärmeliebend – es ist eine Wärmesumme, in der Vegetationszeit Mai bis Oktober, von 2500 °C notwendig
- gut durchgearbeitetes, fein abgesetztes Saatbett
- Saatbettvorbereitung kann wie bei Mais erfolgen
- die Aussaat sollte nicht vor Anfang/Mitte Mai erfolgen (Erfahrungen sagen Ende Mai/Anfang Juni)
- zum Keimen ist eine Bodentemperatur von 10 – 12 °C nötig
- Drill- oder Einzelkornsaat möglich
- Saatgut wird in Einheiten bzw. Kilogramm je Tüte angeboten, die je nach Züchterhaus variieren
- Saatgutbedarf in Einheiten bzw. Kilogramm je Hektar ist sortenabhängig

> Sorten auf Anfrage <



Pflanzkartoffeln

Die Altmarksaaten Stendal GmbH ist im Jahre 2015 aus der Pflanzkartoffelvermehrung ausgestiegen, das heißt eigene Vermehrungen über die Züchterhäuser Norika und Solana finden nicht mehr statt.

Der Handel mit Pflanzkartoffeln bleibt aber weiterhin Bestandteil unserer Handelsaktivitäten. Pflanzkartoffeln aller Gebrauchswerte in loser Form, Big Bags sowie Kleinstabpackungen werden wir auch weiterhin anbieten.

Eine rechtzeitige Bestellung sichert auch entsprechende Sortenwünsche ab.



Immer auf dem Laufenden: www.altmarksaaten.de

Impressum

Design und Satz: NEW COLOR® KI-MarkenEntwicklung

Texte: Altmarksaaten Stendal GmbH, sofern nicht anders angegeben

Fotos: NEW COLOR® MarkenEntwicklung (62) • Depositphotos EU Ltd. (1) • Regine Urbat (1)

© Altmarksaaten Stendal GmbH • im Juli 2026 Inhalte (auch auszugsweise) können nur nach schriftlicher Zustimmung verwendet werden.

Nutzen Sie unseren leistungsfähigen Mehrwert:



Altmark-Hybrid-Saaten^{GmbH}



Feste Partnerschaft für Ihren Mehrwert!

Altmark-Hybrid-Saaten GmbH ist ab sofort unser fester Partner. Damit erfolgt auch die Abrechnung teilweise direkt über diese Firma. Für Sie ändert sich nichts, außer, dass Sie sich sicher sein können, dass Ihr Saatgut in einer der modernsten Anlagen Deutschlands qualitativ hochwertiger, mit höherem Leistungsdurchsatz aufbereitet, gebeizt und verpackt wird.

Mit dieser Anlage verarbeiten wir auch Saatgut aus ökologischer Landwirtschaft.



**ALTMARKSAATEN
STENDAL GmbH**



Beste Ernte mit Altmarksaaten!

**Altmarksaaten Stendal GmbH
Altmark-Hybrid-Saaten GmbH**

Hoher Weg 10 • 39576 Stendal

Telefon: 03931 - 41 87 60

Telefax: 03931 - 41 87 61

Internet: www.altmarksaaten.de

E-Mail: info@altmarksaaten.de

Lagerhaus Lüderitz

Windberger Chaussee 1

39517 Tangerhütte OT Lüderitz

Telefon: 039361 - 220

Telefax: 039361 - 220